

Jahrbuch 2023

DRK Landesverband Nordrhein e.V.



Jahrbuch 2023

Inhalt

Vorworte

- 04 Hans Schwarz, Ehrenpräsident
- 05 Hartmut Krabs-Höhler, Vorsitzender des Vorstands
Peter Henrichfreise, Vorstand
und Florian Kulik, Vorstand
- 06 Dr. Alexander Schröder-Frerkes, Präsident



© Andreas Brockmann

Bereiche

- 08 Das Rote Kreuz in Nordrhein
- 10 Krisen überstehen.
Resilienz in stürmischen Zeiten
- 12 Die DRK-Gemeinschaften
- 14 Landesverband Nordrhein
Nationale Hilfsgesellschaft
- 26 Kurzbeiträge
- 28 Landesverband Nordrhein
Wohlfahrts- und Sozialarbeit
- 40 Kurzbeiträge
- 42 Landesverband Nordrhein
Aus-, Fort- und Weiterbildung
- 48 Kurzbeiträge
- 50 Landesverband Nordrhein
Jugendrotkreuz
- 58 DRK Freiwilligendienste FSJ und BFD
- 62 DRK Flugdienst und DRK Assistance
- 64 Blutspende
- 68 Spendentransparenz und Selbstverpflichtung
- 70 Landesverband Nordrhein
Präsidium

Statistiken

- 24 Landesverband Nordrhein
Nationale Hilfsgesellschaft
- 38 Landesverband Nordrhein
Wohlfahrts- und Sozialarbeit
- 47 Landesverband Nordrhein
Aus-, Fort- und Weiterbildung
- 57 Landesverband Nordrhein
Jugendrotkreuz
- 61 DRK Freiwilligendienste FSJ und BFD
- 63 DRK Flugdienst und Assistance
- 66 Spendenaufkommen

Daten & Fakten

- 72 Landesverband Nordrhein
Daten und Fakten
- 78 Organigramm
- 80 DRK Nordrhein gGmbH
- 85 Grundsätze
- 86 Landesverband Nordrhein
Adressen der Kreisverbände
- 88 Impressum

Vorworte des Präsidenten und des Vorstands



Hans Schwarz, Ehrenpräsident des DRK Landesverbandes Nordrhein
© Christopher Adolph

Liebe Leserinnen und Leser,

19 Jahre lang durfte ich diesen Verband als Mitglied des Präsidiums mitgestalten, davon 15 Jahre lang als Präsident. Mit der Landesversammlung am 29. November 2023 habe ich mein Amt an meinen Nachfolger Dr. Alexander Schröder-Frerkes übergeben. Mit großer Dankbarkeit schaue ich nun auf die Arbeit unseres Roten Kreuzes in Nordrhein zurück.

In meiner Amtszeit als Präsident fielen Festlichkeiten wie das 150-jährige Bestehen des Deutschen Roten Kreuzes oder auch das 75-jährige Bestehen unseres Landesverbandes. Wir durften große Helferfeste, wie etwa 2014 in der Eifel oder 2019 in Troisdorf feiern. Ich blicke mit großer Freude auf unsere Sommerempfangs in Düsseldorf. Daneben waren es aber auch Krisen und Katastrophen, in denen das DRK immer wieder seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen musste. Ich denke hier besonders an das Unglück bei der Loveparade 2010, an die Corona-Pandemie 2020, das Hochwasser 2021 oder jüngst den Krieg in der Ukraine.

Diese Katastrophen machen deutlich: Der Zusammenhalt einer Gesellschaft beweist sich nicht allein, aber doch vor allem in herausfordernden Zeiten. Nächstenliebe, Mitmenschlichkeit und Solidarität zeigen sich in diesen Tagen wieder an vielen Stellen in unserem Land. Das ist auch dem Deutschen Roten Kreuz zu verdanken. Hier steht der Mensch im Mittelpunkt, ob bei einem internationalen Hilfeinsatz oder bei der

täglichen Arbeit vor Ort, während der Corona-Pandemie und der Hochwasserkatastrophe, genauso wie in der Wohlfahrtspflege, im Rettungswesen oder in der Jugendarbeit. Viele ehrenamtlich aktive Mitglieder und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich beim DRK Landesverband Nordrhein für die Gesundheit, die Würde und das Wohlergehen der Menschen in der Region, in Nordrhein-Westfalen und in aller Welt ein. Für diesen Einsatz gebührt Ihnen unser Respekt und Dank.

Das Rote Kreuz ist im Jahr 2023 160 Jahre alt geworden. Wir gehören aber längst nicht „zum alten Eisen“! Im Gegenteil: An vielen Stellen erlebe ich Entwicklung, Dynamik und frischen Wind! Das Rote Kreuz hat sich in all den Jahren immer wieder der Zeit angepasst und sich so weiterentwickelt. Lassen Sie uns mit diesem Elan in die Zukunft blicken. Nur so können wir uns den Herausforderungen der Zukunft stellen.

Wie das bereits jetzt an vielen Stellen gelingt, lesen Sie im vor Ihnen liegenden Jahrbuch 2023. Dabei wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr

Hans Schwarz
Ehrenpräsident DRK Landesverband Nordrhein e. V.



Von links nach rechts: Peter Henrichfreise, Hartmut Krabs-Höhler, Florian Kulik © DRK Nordrhein

Liebe Leserinnen und Leser,

Ukraine-Krieg, Starkregenfälle, Corona-Pandemie, Klimawandel, Energiekrise, Inflation, internationale bewaffnete Konflikte und Naturkatastrophen. Die Aufzählung ließe sich fortführen und verdeutlicht doch im Kern nur eines: Krisen und krisenhafte Situationen haben in den vergangenen Jahren unseren Alltag bestimmt. Diese Krisen überlagern und verstärken sich gegenseitig. Um ihnen begegnen zu können, müssen wir vorausschauend, langfristig und nachhaltig denken und agieren. Dafür macht sich das Rote Kreuz seit vielen Jahren stark.

Wenn wir auf die Krisenprävention und die Stärkung der Resilienz blicken, dürfen wir neben dem Katastrophenschutz auch die Bereiche der Wohlfahrts- und Sozialarbeit nicht aus den Augen verlieren. Alte Menschen, Kinder und Jugendliche, Arme und Schwache sind im besonderen Maße leidtragende von Krisen und Konflikten. Für diese Menschen gilt es, Sprachrohr zu sein und ihre Interessen zu vertreten.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege in NRW vertritt diese wichtigen Interessen gegenüber Politik und Gesellschaft. Sie ist der Zusammenschluss der sechs Spitzenverbandlichen Wohlfahrtsverbände Caritas, Diakonie, AWO, Parität, Jüdische Gemeinden und DRK in NRW. Wenn wir als DRK Landesverband Nordrhein in den kommenden Jahren 2024 und 2025 den Vorsitz in dieser Landesarbeitsgemeinschaft innehaben, dann übernehmen wir auch Verantwortung dafür, dass diese Stimmen gehört und gesehen werden.

Wir müssen uns immer wieder für die Menschen einsetzen, die unsere Hilfe benötigen. Nicht die Frage nach „Wer bist du?“ oder „Woher kommst du?“ ist entscheidend. Einzig allein eine Frage zählt: „Was fehlt dir?“

Unsere Hilfe für die Menschen in Nordrhein war auch im zurückliegenden Jahr 2023 an vielen Stellen sichtbar und spürbar! Wo und wie wir geholfen haben, darüber gibt das vorliegende Jahrbuch Auskunft. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei dieser Lektüre.

Ihre

Hartmut Krabs-Höhler
Vorsitzender des Vorstands

Peter Henrichfreise
Vorstand

Florian Kulik
Vorstand



 **Dr. Alexander Schröder-Frerkes, Präsident des DRK Landesverbandes Nordrhein** © DRK Nordrhein

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 29. November 2023 haben die DRK-Kreisverbände unseres Landesverbandes mich als Nachfolger von Hans Schwarz zum neuen Präsidenten des DRK Landesverbandes Nordrhein gewählt. Für das Vertrauen, das mir die Kreisverbände entgegenbringen, bin ich dankbar und freue mich auf die Aufgaben, die nun vor mir liegen.

Seit 2017 bin ich Mitglied im Präsidium des DRK Landesverbandes Nordrhein. Neben meiner anwaltlichen Tätigkeit in der Anwaltssozietät „Bird & Bird“ bin ich Mitglied im Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Düsseldorf sowie in nationalen und internationalen Vereinigungen wie der International Bar Association (IBA) und der Industrie- und Handelskammer. Seit 1988 bin ich Mitglied des Vorstandes der American Chamber of Commerce (Chapter NRW), von 2008 bis 2022 war ich dort als Chairman tätig. Darüber hinaus wurde ich 2001 in den Beirat des Flughafens Düsseldorf berufen. Seit 2013 bin ich Stiftungsvorstand und Gründungstifter der Stiftung „Düsseldorfer Kinderträume“.

Wie wichtig – ja gar notwendig! – die Arbeit des Roten Kreuzes für unsere Gesellschaft ist, haben doch zahlreichen Herausforderungen der vergangenen

Jahre eindrücklich vor Augen geführt; insbesondere die Covid-19-Pandemie, die Hochwasserkatastrophe oder jüngst der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine. Das Engagement in der größten humanitären Bewegung der Welt begeistert und motiviert mich zugleich. Als Präsident des DRK Landesverbandes Nordrhein ist es mir ein Anliegen dazu beizutragen, das Engagement der vielen ehren- und hauptamtlichen Kräfte in unserem Verband zu festigen und zu stärken.

Das DRK ist immer auch Partner der handelnden Akteure aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor Ort. Ich bin ein Mann des Dialogs. Nicht das Übereinanderreden sondern das Miteinanderreden ist der Schlüssel zum Erfolg. Nur im Gespräch miteinander können wir auf unsere wichtigen Anliegen aufmerksam machen, Vertrauen schaffen und Relevanz erzeugen. Diesen Weg des Dialogs möchte ich weiter fortführen.

Die Sichtbarmachung des Roten Kreuzes in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft, die Unterstützung der DRK-Kreisverbände und die Stärkung des Ehrenamtes sind meine drei Kernanliegen, die ich als Präsident des DRK Landesverbandes Nordrhein verfolgen und

umsetzen werde. Schließlich ist mir die Trendwende bei der Gewinnung neuer Mitglieder ein Anliegen, insbesondere von jungen Mitgliedern. Dies wird nur gemeinsam im Team gelingen. Ortsvereine, Kreisverbände und Landesverband können nur gemeinsam die Herausforderungen bewältigen, die vor uns liegen.

All das passiert nach einem einfachen Grundsatz, den Henry Dunant, der Gründer unserer Bewegung, uns gelehrt hat: Wir helfen, alleine nach dem Maß der Not. Die Vielzahl der Projekte, Ideen, Aktionen und Ereignisse, in denen sich dieser Grundsatz des Roten Kreuzes vor Ort konkretisiert, beeindruckt mich immer wieder. All diese Projekte, Ideen, Aktionen und Ereignisse zeugen von einem aktiven und lebendigen Roten Kreuz in unserem Landesverband.

Das Jahrbuch, das vor Ihnen liegt, fasst dies für das vergangene Jahr 2023 gelungen zusammen.

Ihr

Dr. Alexander Schröder-Frerkes
Präsident DRK Landesverband
Nordrhein e. V.

Das Rote Kreuz in Nordrhein

Der DRK Landesverband Nordrhein e.V. ist einer von 19 Landesverbänden des Deutschen Roten Kreuzes. Als Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung mit 191 Nationalen Gesellschaften ist das DRK die größte humanitäre Organisation der Welt.

Das Deutsche Rote Kreuz im Landesverband Nordrhein ist Teil dieser weltweiten Gemeinschaft, die seit über 150 Jahren umfassend Hilfe leistet für Menschen in Konfliktsituationen, bei Katastrophen und gesundheitlichen oder sozialen Notlagen, allein nach dem Maß der Not. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein. Unsere Idee wird weltweit von über 100 Millionen freiwilligen Helferinnen, Helfern und Mitgliedern getragen.

Der DRK Landesverband Nordrhein e.V. ist Dachverband für die auf seinem Gebiet bestehenden DRK-Kreisverbände und DRK-Ortsvereine. Als übergeordneter Verband hat er darüber zu wachen, dass die Untergliederungen ihre Pflichten aus der Satzung nicht verletzen und es nicht zu einer Gefährdung wichtiger Interessen des Deutschen Roten Kreuzes kommt.

Der Landesverband zählt insgesamt 158.643 Mitglieder. Dazu gehören sowohl 137.614 Fördermitglieder, die die Arbeit des Verbandes durch regelmäßige Mitgliedsbeiträge unterstützen, als auch 14.700 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die ihre Zeit, ihr Wissen und ihre Erfahrung spenden sowie 6.329 Jugendrotkreuzlerinnen

und -rotkreuzler. Hinzu kommen hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei den Kreisverbänden und im Landesverband beschäftigt sind. Allein in Deutschland engagieren sich circa drei Millionen Mitglieder für das Rote Kreuz.

Das DRK als nationale Rotkreuzgesellschaft und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege bekennt sich zu den sieben Rotkreuzgrundsätzen:

- Menschlichkeit,
- Unparteilichkeit,
- Neutralität,
- Unabhängigkeit,
- Freiwilligkeit,
- Einheit und
- Universalität.

Als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation nimmt das DRK im Landesverband umfangreiche nationale Aufgaben wahr. Hierzu zählen unter anderem:

- Rettungsdienst und Erste Hilfe,
- Gesundheitsdienste inkl. Blutspendedienst,
- Altenhilfe inkl. Pflege und Besuchsdienst,
- Kinder-, Jugend- und Familienhilfe,
- Suchdienst und
- Jugendrotkreuz.



 Im Zeichen des Roten Kreuzes für die Menschlichkeit.
© Andreas Brockmann



Ehrenamt verbindet. © Andreas Brockmann

Krisen überstehen.

Resilienz in stürmischen Zeiten.

Krisen sind die neue Norm. Ob Ukraine-, Klima- oder Energiekrise, Inflation, Hochwasser, Kriege oder die Corona-Pandemie – Krisen werden sich in schnellerer Abfolge abspielen und sich auch überlappen. Die Themen sind dabei auch untrennbar mit Fragen nach dem sozialen Miteinander verknüpft.

In den vergangenen Jahren wurden Hilfsorganisationen wie das Rote Kreuz in Nordrhein im hohen Maße gefordert, diese Krisen zu bewältigen. Zahlreichen Helferinnen und Helfer sorgten sich um Men-

schen, die auf unterschiedliche Weise auf die Unterstützung des Roten Kreuzes angewiesen waren.

Die Arbeit des Roten Kreuzes wird in Zukunft nicht weniger anspruchsvoll werden. Die Krisen der vergangenen Jahre haben uns mit Nachdruck vor Augen geführt, welche Bedeutung der humanitäre Einsatz des Roten Kreuzes mit all seinen Facetten auf nationaler wie internationaler Ebene hat. Es braucht daher ein lebendiges Rotes Kreuz mit einer starken Gemeinschaft, innovativen Konzepten und den richtigen Rahmenbe-

dingungen, um den Verband auch in Zukunft für Krisen standhaft zu machen.

Resilienz der Bevölkerung stärken

Ebenso braucht es eine Bevölkerung, die „krisenresilient“ ist; die vorbereitet ist auf mögliche Krisen oder krisenhafte Situationen.

Die Stärkung der Resilienz ist keine Aufgabe, die sich nur für uns als Individuum stellt, denn Resilienz wird zunehmend nicht mehr nur als individuelle Aufgabe und Fähigkeit von Unternehmen und Institutionen betrachtet, sondern auch als systemische Eigenschaft von Organisationen, Gemeinschaften und Gesellschaften. Der ganzheitliche Ansatz zielt darauf ab, verschiedene Ebenen und Akteure einzubeziehen, um eine umfassende Widerstandsfähigkeit gegenüber Krisen und Stressfaktoren zu entwickeln.

Menschen stärken, Perspektiven schaffen

In besonderem Maße sind junge Menschen von Krisen und krisenhaften Situationen betroffen. Ein Blick in die aktuelle Studie „Jugend in Deutschland“ verdeutlicht, wie sehr insbesondere diese jungen Menschen zwischen 14 und 29 Jahren unter der Last der Krisen wie Corona, Klimawandel und Ukraine-Krieg leiden. Meist sind es ja Kinder und Jugendliche, die die Belastung einer Krise am stärksten zu spüren bekommen. Ein Viertel der befragten jungen Menschen gab im Rahmen dieser Studie an, unzufrieden mit ihrer psychischen Gesundheit zu sein. Diese Vielzahl der Krisen trage dazu bei, so sagen es die Macher der Studie, dass Jugendliche sich fühlen, als „würden sie aus diesem Tunnel gar nicht mehr herauskommen. Die Krisen überlagern sich und hören nicht mehr auf“. Mehr und mehr junge Menschen äußerten Ängste und Zukunftssorgen.

Unser Fokus muss daher mehr denn je auf den Menschen liegen, die in besonderer Weise den Krisen ausgesetzt sind. Politik, Bildungseinrichtungen sowie Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbände können hier gemeinsam Angebo-

te schaffen, um auch junge Menschen fit für die nächste Krise zu machen.

Wie gelingt dieses Standhaftmachen für kommende Krisen?

Der Ausgang einer Krise und der Umfang des Schadens sind maßgeblich abhängig von der Risiko- und Krisenmündigkeit der Bevölkerung. Die Fähigkeit, Risiken zu bewerten und entsprechend Vorbereitungen zu treffen, ist genauso relevant wie das staatliche Krisenmanagement. Aus der Sicht des DRK Landesverband Nordrhein sollte die Resilienz der Bevölkerung auf verschiedene Weise gestärkt und ausgebaut werden.

Dies könnte beispielsweise

- durch Selbsthilfefähigkeitskampagnen,
- durch lokale Aufklärungsprogramme für die Bevölkerung,
- durch die Berücksichtigung der Persönlichen Notfallvorsorge in den Lehrplänen an Schulen,
- in der Ausbildung in Erster Hilfe,
- im Selbstschutz,
- in der Pflegeunterstützung
- oder in der Nachbarschaftshilfe geschehen.

Erste Hilfe ist als Grundstein für die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung zu betrachten. Sie sollte daher künftig fest im Stundenplan von Kindertageseinrichtungen und Schulen mit durchgehenden Projekten verankert werden.

So setzen sich das DRK und das Jugendrotkreuz (JRK) in Nordrhein für die flächendeckende Einführung von Wiederbelebungunterricht an Schulen ein. Der DRK Landesverband Nordrhein e.V. begrüßt daher die Fortführung des vom Landtag in der vergangenen Wahlperiode beschlossenen Projektes zur Laienreanimation an Schulen als Regelangebot als ersten, wichtigen Schritt. Das gekonnte Eingreifen von Laien kann im Ernstfall Leben retten. Auch Schulen sind Orte, um die Bedeutung und die Fähigkeiten der Ersten Hilfe zu vermitteln. Das Erlernen von lebensrettenden Maßnahmen an den Schulen in Nordrhein-Westfalen ist uns daher wichtig.

Ziel muss es sein, die Erste Hilfe nicht nur über besonderes Engagement in einer großen Zahl an Schulen zu etablieren, sondern flächendeckend in allen Schulformen Schülerinnen und Schüler mit der Ersten Hilfe vertraut zu machen.



DRK und JRK setzen sich für die Einführung von Erste Hilfe in Schulen ein. © Marcus Steinbruecker

Die DRK-Gemeinschaften

Die Gemeinschaften des DRK sind die tragenden Säulen des Ehrenamts. Zahlreiche Ehrenamtliche sind in ihrer Freizeit im Einsatz und helfen, indem sie retten, versorgen, betreuen, begleiten und gemeinsam Ideen für die Zukunft entwickeln.



Bereitschaften

Spezialisten für kleine und große Notfälle



Zu den Aufgabenfeldern der Bereitschaften gehören die Mitwirkung im Zivil- und Katastrophenschutz genauso wie Projekte der Obdachlosenhilfe und die Durchführung von Altkleidersammlungen. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer kommen vor allem bei Sanitätsdiensten, bei der Versorgung von Verletzten, bei der Bereitstellung von Notunterkünften oder Mahlzeiten, bei der Suche nach Verschütteten mit Rettungshundeeinheiten, bei der Suche nach Angehörigen nach Katastrophen oder etwa bei der Unterstützung bei Blutspendediensten zum Einsatz.

Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Ein starkes Ehrenamt



Die Freiwilligen in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit stehen in persönlichen und sozialen Notlagen zur Seite, spenden Mut und eröffnen neue Perspektiven. So helfen sie etwa jungen Menschen bei der Arbeitssuche, stehen Angehörigen von Schwerkranken bei oder unterstützen Seniorinnen und Senioren. Ob als Lesepatin für Schulkinder, als Freiwilliger in einer Senioreneinrichtung oder als Mentorin von Geflüchteten – im DRK finden alle eine sinnvolle und interessante Aufgabe, um sich sozial zu engagieren. Es ist dieser Einsatz der vielen Engagierten, der das DRK zu dem macht, was es ist: ein Verband, der für alle da ist.



Jugendrotkreuz

Laut und bunt



Das Deutsche Jugendrotkreuz (JRK) ist der selbstständige und eigenverantwortliche Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe in NRW. Ob Jugendleiteraus- und Fortbildung, Schulsanitätsdienst, Kampagnen-Arbeit, Streitschlichtung, Medienpädagogik, internationale Arbeit oder Ferien- und Bildungsreiseangebote: Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler setzen sich für andere Menschen ein, beschäftigen sich mit den Themen Erste Hilfe, Soziales Engagement, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Gesundheit, Umwelt, Frieden und Völkerverständigung und mischen bei politischen Entscheidungen mit.

Dies alles dient der Persönlichkeitsentwicklung und Entfaltung junger Menschen und trägt wesentlich zur Demokratiebildung bei.

Als Mitglied im Landesjugendring NRW ist das Jugendrotkreuz zusammen mit den anderen anerkannten Jugendverbänden gleichzeitig Anwalt und die politische Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche in Nordrhein-Westfalen.



Bergwacht

Rettung in unwegsamen Geländen

Die Bergwacht hat ein Auge auf alle Wanderer, Kletterer und Wintersportler und rettet Verletzte oder Vermisste. Zwar gibt es in Nordrhein keine Berge, aber dennoch eine Bergwacht. Denn die unwegsamen Waldgebiete mit Wanderwegen, Höhlen und Mountainbike-Trails in der Eifel und im Bergischen Land können vom regulären Rettungsdienst nur schwer erreicht werden.

Außerdem gibt es zahlreiche Skigebiete und Langlaufloipen sowie einige Kletterfelsen und Steinbrüche in den Einsatzgebieten der Bergwacht. Um in diesen unwegsamen Gebieten den straßengebundenen Rettungsdienst zu unterstützen und Wanderern, Sportlern und Naturliebhabern mehr Sicherheit bei ihren Outdoor-Aktivitäten zu bieten – dafür ist die Bergwacht da.



Wasserwacht

Mit Sicherheit am Wasser



Beim Einsatz in Schwimmbädern, an Flüssen, Seen sowie am Meer retten die ehrenamtlichen Mitglieder der Wasserwacht nicht nur Menschenleben, sondern bilden auch Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer aus und bringen Jung und Alt das Schwimmen bei. Im DRK Landesverband Nordrhein sind rund 1.000 Mitglieder in der Wasserwacht aktiv. Neben der qualifizierten, professionellen Lebensrettung und Ersten Hilfe widmen sie sich der Prävention, um Gefahren im Vorfeld zu vermeiden. So unterrichten sie jährlich über 60.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Schwimmen und Rettungsschwimmen. In vielen Projekten, unter anderem „NRW kann schwimmen“, unterstützt die Wasserwacht die Arbeit der Landesregierung in NRW. Aber auch im Katastrophenfall wie etwa Hochwasserlagen steht die Wasserwacht mit Wasserrettungszügen im Ernstfall der Bevölkerung zur Seite und hilft in Notlagen.



Landesverband Nordrhein Nationale Hilfsgesellschaft

Das Deutsche Rote Kreuz ist von der Bundesregierung und vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz als Nationale Rotkreuz-Gesellschaft im Sinne der Genfer Rotkreuz-Abkommen anerkannt. Ob in den Bereitschaften, der Bergwacht oder Wasserwacht, ob im Rettungsdienst, der Ersten Hilfe oder der Verbreitung des Humanitären Völkerrechts – die Aufgaben der Nationalen Hilfsgesellschaft sind vielfältig.

Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes

auf der 54. Messe boot 2023 in Düsseldorf

Die weltweit größte und international bedeutendste Bootsmesse – die boot Düsseldorf – öffnete vom 21. – 29. Januar 2023 ihre Tore. Und die Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes war auch mit dabei. Sie zeigte interessierten Besucherinnen und Besuchern an zwei Ständen ihre Leistungen und ihr Knowhow. 1.500 Aussteller aus 68 Ländern präsentieren in 16 Messehallen alles rund um Wassersport und Boote. Dazu gehört auch die Sicherheit an Rhein, Ruhr und anderen Gewässern. Über die Gefahren an Gewässern und Informationen zum

Verhalten im und am Wasser informierten die Ehrenamtlichen der Wasserwacht an diesen 9 Messetagen ausführlich.

Im besonderen Maße waren die Einsatzkräfte der Wasserwacht bei der Hochwasserkatastrophe 2021 gefordert. Bereits am Abend des 15. Juli 2021 wurde für viele Einsatzkräfte des DRK in NRW Vollalarm ausgelöst. Vielerorts mussten die Menschen vom Wasser oder aus der Luft aus ihren Häusern gerettet werden. Dieser Einsatz war eine Belastung für Mensch und Material. Kathrin Neidel

von der Wasserwacht im DRK-Kreisverband Niederkassel war eine der 3.000 DRK-Einsatzkräfte, die bei der Flutkatastrophe im Einsatz waren. Sie berichtet eindrücklich auf der Messe boot von diesem herausfordernden Einsatz beim Hochwasser 2021: „In unserem eigenen Kreisverband war es am Mittwoch den 14. Juni schon seit mittags in Strömen am Regnen. Aufgrund eines Bauchgefühls habe ich nachmittags bereits meine persönliche Schutzausrüstung ins Auto gelegt. Gegen 17:30 Uhr kam auch schon der Alarm. Unser eigener Kreisverband war vom Hochwasser betroffen. Es war beeindruckend, wie reißend ein sonst so kleiner Bach wie die Swist werden kann! Selbst das Hochwasserboot mussten wir zurücklassen, als wir mit unserem Trupp nachts fast 2 Stunden ohne funktionierenden Funk oder sonstige Kommunikationsmöglichkeiten den sicheren Weg zu Fuß zurück über einen erhöhten Feldweg wählten. Am Donnerstag, als wir gegen 08:00 Uhr wieder zu Hause waren, hieß es dann, Kraft schöpfen, bis gegen 13:00 Uhr der nächste Alarm kam.“

Die ganze Woche über informieren ehrenamtliche Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler rund um die Sicherheit in und am Wasser. „Nachdem die Messe 2021 und 2022 aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen musste, freuen wir uns nun umso mehr, wieder Interessierte über die Leistungsfähigkeit und das Engagement der Wasserwacht informieren zu können“, sagt Jan Wulff, Landesleiter der Wasserwacht im DRK Landesverband Nordrhein. „Uns ist es wichtig, den Besucherinnen und Besuchern zu zeigen, dass sie sich im Notfall auf die Wasserwacht verlassen können“ so Wulff.



Die Wasserwacht auf der Boot Messe. © Andreas Brockmann

Ein neues und modernes Rettungsgesetz für Nordrhein-Westfalen

Gemeinsam mit dem DRK Landesverband Westfalen-Lippe e.V. wirken wir aktiv darauf hin, die Novelle des Rettungsgesetzes im Sinne des DRK in Nordrhein-Westfalen mitzugestalten.

Ein wichtiger Meilenstein dieser Reform ist die Etablierung der sogenannten Bereichsausnahme im Rettungsgesetz (RettG NRW). Mit der Bereichsausnahme wird den Hilfsorganisationen eine Privilegierung bei der Vergabe von Rettungsdienstleistungen eingeräumt.

Im Frühjahr 2023 hat das Obergericht Düsseldorf entschieden, dass die Anwendung der Bereichsausnahme in Nordrhein-Westfalen zulässig ist. Somit dürfen die Rettungsdienstträger gemeinnützige Organisationen gegenüber privaten Unternehmen bei der Auftragsvergabe bevorzugen.

Dies trägt nicht nur zu einem zukunftsfähigen Rettungsdienst bei, sondern stärkt nachhaltig das bewährte aufwuchsfähige Gesamtsystem des Bevölkerungsschutzes. Dem folgend bezieht sich die Forderung nach einer gesetzlichen Bestätigung der Bereichsausnahme auf Landesebene nicht nur auf das Rettungsgesetz NRW, sondern auch auf das Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG), welches ebenfalls novelliert werden soll.





📷 Projekttag PSU-Ukraine, November 2023. © Gladys Pietz

Projekt zur psychosozialen Unterstützung

von Mitarbeitenden in Unterkünften für geflüchtete Menschen aus der Ukraine in den DRK-Kreisverbänden sowie Einsatzkräfte im operativen Bereich.

Primäres Ziel des Projektes ist es, die psychische Belastbarkeit der eingesetzten Mitarbeitenden in Unterkünften und der Einsatzkräfte im Auslandseinsatz zu unterstützen und zu stärken. Durch Befragungen bezüglich der gewünschten Unterstützung wurden bedarfsgerechte Angebote entwickelt.

Im Ergebnis zeigen die Mitarbeitenden eine Verbesserung ihrer Sensibilität im Umgang mit den geflüchteten Menschen und ein gesteigertes Interesse an Fortbildungen. Dies hatte auch positive Auswirkungen hinsichtlich ihrer Arbeit in Be-

zug zur eigenen Stressbelastung. Ebenso kann eine Verbesserung der Zusammenarbeit und ein positiveres Arbeitsklima verzeichnet werden.

Um die Resilienz der Mitarbeitenden zu stärken, werden weitere Angebote zu Schulungen, Trainings, Fallbesprechungen und Supervisionen geplant.

Im November 2023 wurde ein Projekttag mit Vorträgen, Workshops, Trainings und Austausch unter Kolleginnen und Kollegen durchgeführt.

Katastrophenvorsorge und Verhalten im Katastrophenfall

Katastrophen betreffen uns alle und sie sind längst nicht mehr ein weit entfernt liegendes Phänomen, welches nur in anderen Ländern vorkommt. Die Erfahrungen der Pandemie und der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz im Jahr 2021 haben verdeutlicht, dass wir genauso verwundbar für Katastrophen sind.

Sich auf solche Ereignisse vorzubereiten und durch umfassende Katastrophenvorsorge potenzielle Schäden und Verluste zu minimieren, ist das Ziel des Projekts „Katastrophenvorsorge und Verhalten in

Katastrophenfällen.“ Die Berücksichtigung von vulnerablen Menschen, die besonders anfällig für Katastrophen sind, ist hierbei ein zentrales Element.

Für die Umsetzung des Projekts wird eng mit zahlreichen Kreisverbänden aus Nordrhein sowie verschiedenen Abteilungen des DRK Landesverbandes Nordrhein e.V. zusammengearbeitet. Gemeinsam werden Informationsbroschüren, Handlungsempfehlungen, Leitfäden für Einrichtungen, Schulungsmaterialien und erlebnispädagogische Angebote, insbesondere für Kinder und Jugendliche entwickelt.



📷 Vorbereitung auf Katastrophen und Krisen. © Andreas Brockmann



Neue Fachmesse in Dortmund – 112 RESCUE 2023

Im Juni 2023 lockte die erstmalig stattfindende Messe 112Rescue 13.000 Besucherinnen und Besucher an. Mehr als 230 Akteure des Bevölkerungsschutzes aus 9 verschiedenen Staaten stellten in Dortmund die neuesten Standards und Entwicklungen in Rettungsdienst, Brand- und Katastrophenschutz sowie Zivilschutz und Feuerwehrwesen vor. Unter Schirmherrschaft des NRW-Ministeriums des Innern sowie des NRW-Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales spricht die 112RESCUE in Abgrenzung zur RettMobil oder zur Florian vorrangig Fachpersonal an – ein Novum in der Branche.

In Zusammenarbeit mit dem DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V. und dem DRK-Kreisverband Dortmund e.V. ist es uns gelungen über 120 Quadratmeter Messestand zu gestalten. Alle fünf Gemeinschaften des DRK waren vertreten und konnten die Gelegenheit nutzen, ihr Leistungsspektrum vorzustellen.

Erstmals wurde dabei auch der „Women in Rescue“-Award durch NRW-Innenminister Herbert Reul verliehen. Die Auszeichnung ist eine Ehrung für eine herausragende Persönlichkeit im Bereich der Rettung und Gefahrenabwehr. Ausgezeichnet wurde Lea Urbach aus dem DRK-Ortsverein Stolberg (DRK-Bereitschaft Breinig) im DRK in der Städteregion Aachen. Schon mehr als 20 Jahre im Ehrenamt, und das mit Mitte 20. Betroffen bei der Flutkatastrophe 2021, zeigte sie in Breinig (Kreis Stolberg) vollen Einsatz. Anstelle ihrer eigenen Bedürfnisse

stand das Wohl der Anderen im Vordergrund. Der Preis ist eine Ehrung für ihre herausragende Persönlichkeit, für ihren Mut, ihre Hingabe und ihr Engagement im Bereich Rettung und Gefahrenabwehr. Unter allen Nominierten gewann sie den Preis, der im Rahmen der Messe übergeben wurde.

Insgesamt war die 112RESCUE eine sehr erfolgreiche Veranstaltung, an der wir uns auch in den kommenden Jahren aktiv beteiligen werden. Mit einem Sitz im Messebeirat nutzen wir die Beteiligungsmöglichkeiten und gestalten das Rahmenprogramm mit. Vom 5. bis 8. Juni 2024 wird die 112RESCUE wieder ihre Türen öffnen.



Der Preis ist eine Ehrung für Ihre herausragende Persönlichkeit, für Ihren Mut, Ihre Hingabe und Ihr Engagement im Bereich Rettung und Gefahrenabwehr.

Herbert Reul
Minister des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen



NRW Innenminister Herbert Reul übergibt Lea Urbach aus dem DRK-Ortsverein Stolberg den „Women in Rescue“-Award. © Messe Dortmund/Wolfgang Helm

Der DRK-Suchdienst führt Familien wieder zusammen

Der Suchdienst sucht nach Familienangehörigen, verbindet sie mittels Rotkreuznachrichten und hilft bei der Familienzusammenführung. Hierbei handelt es sich um einen Prozess mit vielen rechtlichen und praktischen Hürden, der den Familien und den Suchdienst-Beraterinnen und Beratern viel Geduld abverlangt.

Die Voraussetzungen für den Nachzug von Familienmitgliedern sind unter anderem im nationalen Recht geregelt. Ferner spielt das Europarecht eine wichtige Rolle bei der Auslegung des nationalen Rechts. Bei der Prüfung des Familiennachzugs ist auch die Rechtsprechung deutscher und europäischer Gerichte zu berücksichtigen und eine weitere Regelung ist die sogenannte Dublin-III-Verordnung. Gleichzeitig sind die Voraussetzungen für jeden Familiennachzug unterschiedlich und abhängig von verschiedenen Faktoren.

Die Beraterinnen und Berater müssen die vielfältigen Regelungen und Rechtsprechungen beherrschen und mit den neuen Möglichkeiten der Familienzusammenführung vertraut sein. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, werden die Beraterinnen und Berater fortlaufend ausgebildet.

In Nordrhein wurden im Jahr 2022 über 1.360 Beratungen zum Familiennachzug durchgeführt. Dabei steigen die Beratungszahlen weiter an: Im ersten Halbjahr 2023 fanden in Nordrhein bereits 762 Beratungen zum Familiennachzug statt.



Suchen – und finden! Der DRK-Suchdienst hilft dabei. © Andreas Brockmann

Hilfen für Menschen aus der Ukraine

Das Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes hat dem DRK Landesverband Nordrhein e.V. rund 1,2 Millionen Euro Spendenmittel für die Unterstützung ukrainischer Geflüchteter zur Verfügung gestellt. 18 DRK-Kreisverbände und der DRK Landesverband haben hiermit verschiedene Projekte für und mit Menschen, die in Nordrhein Zuflucht gefunden haben, umgesetzt.

Neben Sprach-, Sport- und Kunstkursen wurden Einrichtungen mit Spielsachen ausgestattet, Fahrräder beschafft, gemeinsame Ausflüge durchgeführt oder Gemeinschaftsräume zum Austausch geschaffen. Der Landesverband bietet im Rahmen eines Projektes außerdem psychosoziale Unterstützung für Helferinnen und Helfer in den Unterkünften an.

Hilfen für Betroffene der Flutkatastrophe

Das DRK in Nordrhein leistet weiterhin wichtige Unterstützung für die Betroffenen der Flutkatastrophe von 2021. In betroffenen DRK-Kreisverbänden bieten Flutlotsinnen und -lotsen neben Beratung zu psychosozialer Unterstützung und anderen Angeboten sowie der Auszahlung von Finanzhilfen vor allem ein offenes Ohr für noch immer stark belastete Menschen.

Seit der Katastrophe wurden rund 1,6 Millionen Euro aus dem Spendenbündnis „NRW hilft!“ in Form von Sofort- und Haushaltsbeihilfen ausgezahlt, außerdem rund 3,7 Millionen Euro Spendenmittel des DRK-Generalsekretariats. Von den DRK-Kreisverbänden werden verschiedene Projekte umgesetzt, die die Menschen bei der Bewältigung der Katastrophe unterstützen. Die Hochwasserhilfe in Nordrhein wird noch bis Ende 2026 fortgesetzt.

Hilfen für das Klima

Mit finanzieller Unterstützung des DRK-Generalsekretariats konnte der Landesverband ein Klimaschutzprojekt starten. Die Ziele sind die Reduktion der Treibhausgasemission des Landesverbandes und seiner Tochtergesellschaften, die Sensibilisierung der Mitarbeitenden und der Aufbau einer Klimaschutzkoordination für die Kreisverbände.

Bei der Erstellung einer Treibhausgasbilanz wurden Potenziale zu Emissionsersparungen analysiert, die nun angehoben werden sollen. Ferner wurden Klimaschutzbeauftragte etabliert, die in klimarelevanten Themenbereichen ge-

schult werden und als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für ihre Kolleginnen und Kollegen fungieren. Außerdem wurde ein Fotowettbewerb unter den Mitarbeitenden durchgeführt, bei denen diese ihre persönlichen Klimaschutzanstrengungen bildlich eingefangen haben.

Um Klimaschutz als Thema auch stärker in den Gliederungen in Nordrhein zu verankern, sollen die Kreisverbände auf ihrem Weg zu mehr Klimaschutz unterstützt werden. Dafür wird eine Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz angestrebt.

Aus- und Fortbildungswochenende der Fachdienste in Vogelsang

Über 170 Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler kamen vom 15. – 17. September am Vogelsang IP in der Eifel zusammen, um sich in ihren Fachdiensten weiterzubilden. Neben den Fachdiensten und Bereichen Information & Kommunikation, Technik & Sicherheit, Personenauskunft und Verpflegung, die hier übten, sorgte die DRK-Landesvorhaltung Nordrhein für die gesamte Logistik.

Dabei beschäftigten sich die Teilnehmenden mit Strom, Licht, Kommunikation, Sicherheit, Personenregistrierungen, Transport & Logistik, Verpflegung, Führung, Trinkwasseraufbereitung, Knoten & Stiche, Zelte, Heizungen und sehr vielem mehr.

In der Vielfalt der Übungen zeigt sich auch das große Leistungsspektrum des Roten Kreuzes in Nordrhein: Schließlich versorgt und betreut das Rote Kreuz im Ernstfall die Bürgerinnen und Bürger mit sauberem Wasser, Strom, sicherer Kommunikation und Wärme, leuchtet Wege und Gebäude aus, sorgt für Personenregistrierungen, -auskünfte und mehr. Neben der fachlichen Aus- und Fortbildung standen aber ebenso der Austausch und die Vernetzung der Teilnehmenden im Mittelpunkt des Wochenendes.

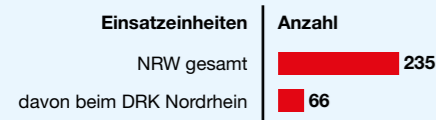
Am Samstag (16.09.23) informierte sich vor Ort das Präsidium des DRK Landesverbandes Nordrhein über die unterschiedlichen Bereiche der Fachdienste. Hans Schwarz, Präsident des DRK Landesverbandes Nordrhein, zeigte sich beeindruckt von den Leistungen der Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler. Er bedankte sich ausdrücklich bei den Ehrenamtlichen, die sich für ihre Aus- und Fortbildung nicht nur an diesem Wochenende Zeit nehmen, damit im Ernstfall jeder Handgriff sitzt.



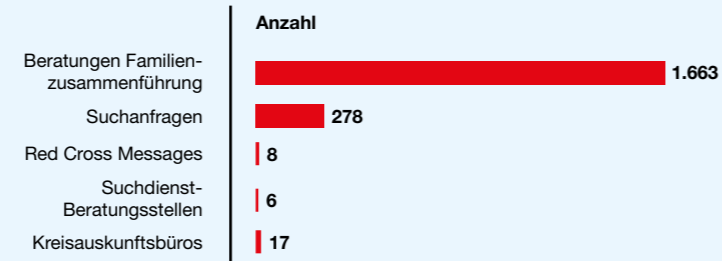
Nationale Hilfsgesellschaft

Zahlen und Fakten 2023

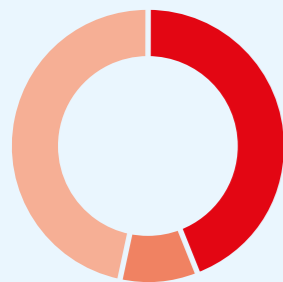
Einsatzeinheiten 2023



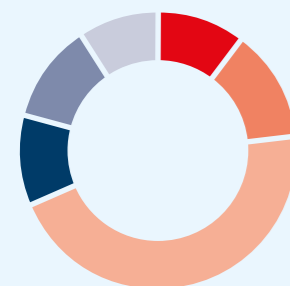
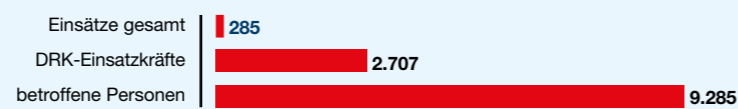
Suchdienst/Auskunftswesen 2023



Einsätze von (Teil-) Einheiten des Katastrophenschutzes 2023

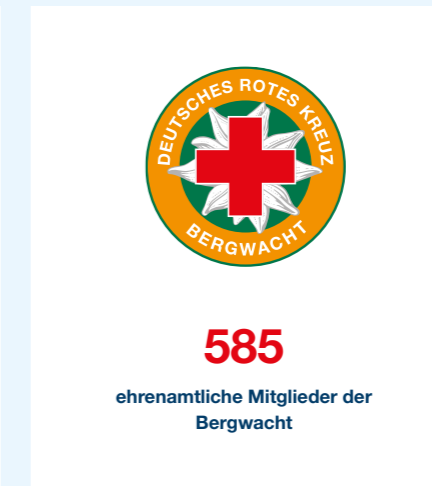
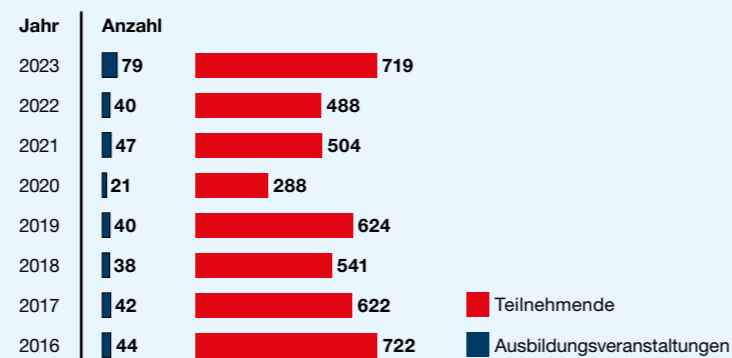


- 92 Betreuungseinsatz
- 19 Rettungsdienstl. Unterstützung
- 97 Rettungshundeeinheiten



- 8 Unterstützung, Information und Kommunikation
- 10 Sanitätsdienstleistung
- 35 Patiententransportzug (PTZ-10 NRW)
- 8 Einsatz Wasserwacht
- 9 Einsatz Drohnenstaffel
- 7 Einsatz Technik und Sicherheit

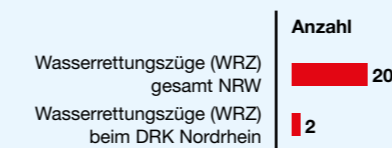
Führungs- und Leitungskräfteausbildung Veranstaltungen und Teilnehmende 2016-2023



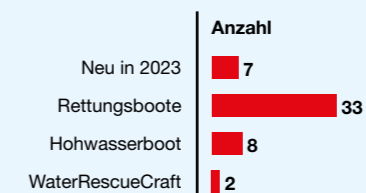
Wasserwacht

Zahlen und Fakten 2023

Wasserrettungszüge



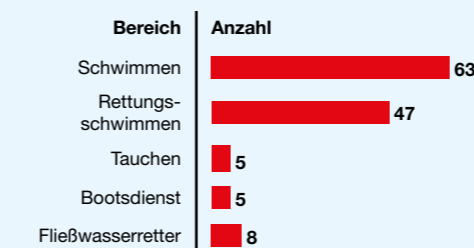
Boote



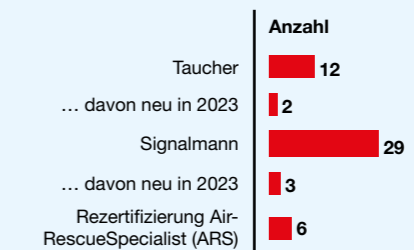
Wasserwachtmitglieder in den Kreisverbänden



Wasserwachtausbilder in den Kreisverbänden



Ausgebildete ...



KURZBEITRAG

60 Jahre DRK-Seniorenhaus Steinbach



Ein Grund zum Feiern! 60 Jahre Haus Steinbach in Bonn.
© DRK-Seniorenhaus Steinbach

Am Samstag, den 19. August 2023 feierte das DRK-Seniorenhaus Steinbach – direkt am Rhein in Bonn Mehlem gelegen – das 60-jährige Bestehen im Rahmen des diesjährigen Sommerfestes.

Nach der Eröffnung des Festes durch die Einrichtungsleitung Iris Hasenknopf startete ein buntes Unterhaltungsprogramm. Die Gäste wurden in eine magische Welt von einem lokalen Zauberer entführt, durch eine Tanzgruppe mit Rhythmik und einer wagemutigen Choreographie ins Staunen versetzt und

als Abschluss krönte die beruhigende und fesselnde Gesangsdarbietung eines Jazz Duo die Veranstaltung.

Es war ein wunderbarer heller und warmer Tag, so dass im Park gefeiert werden konnte. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Es gab ein großes Kuchenbüfett aus Kuchenspenden, das von den Verwaltungsmitarbeiterinnen betreut wurde. Küchen- und Hauswirtschaftsmitarbeiterinnen sorgten für die Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Angehörigen mit gegrillten Leckereien und frisch zubereiteten Salat Variationen.

KURZBEITRAG

Minister Reul zeichnet Unternehmen für ihre Unterstützung im Katastrophenschutz aus



Verleihung der Förderplakette. © Caroline Seidel

NRW-Innenminister Herbert Reul verlieh am 13. September 2023 bei einem Festakt die Förderplakette für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Die Auszeichnung geht an private Arbeitgeber aus NRW, die etwa Einsatzkräfte des DRK und anderer Hilfsorganisationen bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in besonderer Weise unterstützen. Zehn Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen haben die Auszeichnung erhalten – unter anderem für die Unterstützung von Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern.

Die Verleihung fand im Ministerium des Innern statt. Innenminister Herbert Reul: „Die Ehrenamtlichen in der Feuerwehr und im Katastrophenschutz sind das Fundament unserer Gesellschaft. Damit es nicht bröckelt, muss der Arbeitgeber einen stabilen Untergrund bieten. Deshalb möchten wir den Arbeitgebern danken. Sie gehen als gute Beispiele voran und halten ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei dem wichtigen Ehrenamt den Rücken frei. Ich hoffe, dass viele weitere Unternehmen im Land in diese Fußstapfen treten werden.“

KURZBEITRAG

DRK beim Weltkindertag am Landtag von NRW



Klein und Groß waren begeistert vom Weltkindertag.
© Andreas Brockmann

Zum Weltkindertag am 17. September 2023 lud Landtagspräsident André Kuper Kinder und Familien in den Landtag von Nordrhein-Westfalen ein – und das Deutsche Rote Kreuz war auch dabei.

Den ganzen Tag über konnten die jungen und älteren Besucher einen Krankentransportwagen (KTW) von innen sehen, die Herz-Lungen-Wiederbelebung üben, oder sich Erste-Hilfe-Tipps von den erfahrenen Retterinnen und Rettern des DRK-Kreisverbandes Neuss geben lassen. Damit die Erste Hilfe

klappt, unterstützten auch Kampi und Puppe Paul aus dem DRK-Kreisverband Herford. Sie vermittelten spielerisch Kleinen und Großen wichtige Erste-Hilfe-Tipps.

Neben dem Roten Kreuz begeisterten auch ‚Checker Julian‘, die Maus und der Elefant, Shaun das Schaf und viele Weitere im und am Landtag in Düsseldorf die Besucherinnen und Besucher. Sommerliche Temperaturen und Sonnenschein zogen zahlreiche Interessierte an, die sich zum Weltkindertag auf den Weg zum Landtag machten.

KURZBEITRAG

Karneval 2023: Hilfsorganisationen in NRW ziehen positive Bilanz



Gemeinsam für die Sicherheit im Karneval. © Andreas Brockmann

„Wir haben nach der Corona-Pause eine tolle Session erlebt, in der die Menschen friedlich, fröhlich und diszipliniert miteinander feierten“ blickten die vier NRW-Hilfsorganisationen ASB, Malteser, Johanniter und DRK an Aschermittwoch 2023 zufrieden zurück. „Die gewohnt gute Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Veranstaltern, Polizei und Hilfsorganisationen hat sich erneut bewährt.“

In Nordrhein-Westfalen haben zwischen Altweiber-Donnerstag und Veilchendienstag insgesamt 7.484 Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen 708 große und kleine Veranstaltungen in Hallen, Sälen und auf den Straßen im Rahmen von Sanitätswachdiensten begleitet. Sie sorgten damit für die Sicherheit der feiernden Jecken und Narren in ganz Nordrhein-Westfalen. 4.877 Menschen konnte in medizinischen Notlagen geholfen werden.

Meist handelte es sich dabei um alkoholisierte Besucher, Verletzungen, Erschöpfung oder Kreislaufprobleme. Über 67.000 Dienststunden leisteten die ehrenamtlichen Kräfte in diesen Karnevalstagen.

Übergriffe auf Rettungskräfte hat es gegenüber den NRW-Hilfsorganisationen erfreulicherweise nicht nennenswert gegeben. Vielmehr äußerten sich sehr viele Menschen wertschätzend und dankbar gegenüber den eingesetzten Kräften. „Wir sind froh über die Dankbarkeit und die Anerkennung, die wir im Karneval von sehr vielen Menschen erfahren durften“ äußern sich die NRW-Hilfsorganisationen. „Das ehrenamtliche Engagement im Bevölkerungsschutz ist immer auch ein Dienst für unser Gemeinwesen. Wir freuen uns, dass dieser Dienst von vielen Menschen im Karneval gesehen und anerkannt wurde.“



Landesverband Nordrhein Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Soziale Gerechtigkeit und Selbstbestimmung in allen Lebensphasen sind Anliegen der DRK-Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Als Spitzenverband der Freien Wohlfahrts- pflege macht das DRK im gesamten Landesverband Angebote für Kinder und Jugendliche, für Familien, Seniorinnen und Senioren. Tausende Einrichtungen mit zahlreichen Fachkräften sorgen für Jung und Alt im gesamten Landesgebiet.

Die Angebote sind vielfältig und reichen von DRK-Kinder- tagesstätten, Seniorenzentren und Pflegeeinrichtungen über unterstützende Dienste wie Menüservice bis hin zu Beratungsstellen für Menschen in besonderen Notlagen und Lebenslagen. Über Arbeitsgremien und Ausschüsse auf Bundes-, Landes-, und Kommunalebene beteiligt sich das DRK an der Entwicklung neuer Angebote und weist auf soziale Missstände hin.



📷 Besuch in Köln im Rahmen des PEACE-Camps. © DRK-Kreisverband Euskirchen

„PEACE-Camp“ – Einsatz für Frieden und gegen den Klimawandel

Zehn Jahre internationale Begegnung auf dem ehemaligen NS-Gelände Burg Vogelsang

Ein besonderer Ort

Mitten im Nationalpark Eifel und nahe der belgischen Grenze liegt das Gelände der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang. Hier betreibt der DRK-Kreisverband Euskirchen e. V. den Rotkreuz-Campus der Humanität mit Akademie und Museum. Im Mittelpunkt der vielfältigen Bildungsarbeit stehen die Geschichte des Nationalsozialismus am Standort, die Menschenrechte und das humanitäre Völkerrecht, Grundsätze und Geschichte der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung sowie die Themen Klimawandel, Natur und Umwelt.

Ein besonderes Projekt

Dank der engen Zusammenarbeit zwischen der DRK-Gemeinschaft Soziales & Wohlfahrt in der Rotkreuz-Akademie und dem Jugendrotkreuz im DRK Landesverband Nordrhein sowie dem DRK-Kreisverband Euskirchen feierte ein bemerkenswertes Projekt sein Jubiläum. Im Jahr 2013 trafen sich zum ersten Mal junge Erwachsene aus aller Welt zum internationalen PEACE-Camp in der Eifel. Dies war der Beginn einer neuen Rotkreuz-Rothalbmond-Tradition. Zehn Jahre später blickt das Projekt auf eine lange Liste von Erfolgen zurück: Hunderte jun-

ger Menschen aus über vierzig Ländern und vier Kontinenten haben sich hier zusammengefunden, um gemeinsam Projekte umzusetzen.

Jedes Jahr kommen Jugendliche aus bis zu zwölf Ländern zusammen, um gemeinsam mit dem Team vor Ort erlebnispädagogische Lernstationen zu entwickeln und zu bauen. Diese Stationen vermitteln die Kernbotschaft des PEACE-Camps: Wir können etwas verändern, indem wir für Frieden und gegen den Klimawandel arbeiten. Die Stationen werden jährlich von mehr als 5.000 (meist jungen) Gästen besucht. Gruppen können an ihnen ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen, in der KLIMA:Box spannende Einblicke in die Zukunft der Welt gewinnen, im Fluchthaus Fluchtursachen erleben, auf dem Friedenspfad die Gedanken anderer zum Thema Frieden kennenlernen und im Tunnel der Visionen positive Energie für eine bessere Welt tanken. Die Botschaft dieser Stationen ist klar: Wir haben die Macht, die Welt zu verändern, aber wir müssen jetzt handeln!

Langfristige Verbindungen

Die Teilnehmenden bleiben auch nach dem PEACE-Camp weltweit in Kontakt. Gemäß dem UNESCO-Programm Global Citizenship Education basiert das Konzept des Camps auf der Idee, dass wir nicht nur mit einem Land, sondern mit einer globalen Gemeinschaft verbunden sind. Indem wir einen positiven Beitrag leisten, können wir auch Veränderungen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene beeinflussen. So tauschen die Teilnehmenden ihre Erfahrungen und Ideen aus und ermutigen einander, in ihren Heimatregionen aktiv zu werden. Regelmäßige Rückmeldungen aus aller Welt belegen den großen Erfolg dieser inspirierenden Rotkreuzaktion des DRK-Kreisverbandes Euskirchen zusammen mit dem DRK Landesverband Nordrhein, die unterstützt und begleitet wird von ehrenamtlich Engagierten.

Die Geschichte des Rotkreuz-Campus der Humanität und des International PEACE-Camp in der Eifel ist ein bewegendes Beispiel dafür, wie gemeinsame Anstrengungen, Begeisterung und das Streben nach Frieden und umweltbewahrendem Handeln dazu beitragen können, die Welt positiv zu gestalten. Die jungen Menschen, die diese Einrichtungen besuchen, hinterlassen Spuren, führen wertvolle Diskussionen, leben kulturelle Vielfalt und setzen sich mit der Geschichte des Ortes auseinander, um Gegenwart und Zukunft besser zu verstehen.



📷 Teilnehmende des PEACE-Camps. © DRK-Kreisverband Euskirchen



📷 Gemeinsam für eine bessere Welt. © DRK-Kreisverband Euskirchen

Das neue Personalbemessungssystem nach § 113c SGB XI

Zum 1. Juli 2023 traten sie in Kraft: die neuen Vorgaben zur Personalbemessung in der Pflege. Jede vollstationäre Pflegeeinrichtung kann dann einen höheren Personalbedarf und individuellen Personalmix verhandeln und vorhalten. Für die tatsächliche Umsetzung gilt ein Übergangszeitraum bis 2025.

Der Fachbereich Pflege in der Abteilung Wohlfahrts-, und Sozialarbeit im DRK Landesverbandes Nordrhein berät und unterstützt die DRK-Pflegeeinrichtungen bei der Verhandlung und Umsetzung des Personalbemessungssystems.

Im Kern geht es beim Personalbemessungssystem um sogenannte Personalanhaltswerte für Langzeitpflegeeinrichtungen. Diese Personalanhaltswerte legen fest, wie viel Pflegepersonal je nach Qualifikationsgrad für die Versorgung von Pflegebedürftigen notwendig sind und wie viel Pflegepersonal auch maximal verhandelt werden kann – immer auch davon abhängig, welche Pflegegrade die einzelnen Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtung haben. In bestimmten Fällen kann sogar über die Höhe der Personalanhaltswerte hinaus Vereinbarungen getroffen werden.



Neue Personalbemessung in der Pflege tritt in Kraft. © Willing-Holtz, DRK



In guten Händen: Die DRK-Pflegeeinrichtungen in Nordrhein. © Willing-Holtz, DRK

Es besteht allerdings keine Verpflichtung seit dem 01. Juli 2023 die Personalanhaltswerte anzuwenden und mehr Pflegepersonal zu vereinbaren. Konkret bedeutet dies, dass bis zur nächsten Vergütungsvereinbarung die bisherige Personalausstattung beibehalten werden kann – diese muss jedoch den Vorgaben der Mindestpersonalausstattung entsprechen, die sich aus den bisherigen Landesrahmenverträgen nach § 75 Abs. 1 SGB XI ergibt. Ab der nächsten Vergütungsvereinbarung müssen dann die Vorgaben zur Mindestpersonalausstattung der ggf. angepassten Landesrahmenverträgen vereinbart und eingehalten werden.

Im Praxisbeispiel bedeutet dies für eine vollstationäre Einrichtung mit 82 Plätzen, die bislang über Jahre hinweg 32 Vollzeitkräfte im Pflege- und Betreuungsdienst vereinbart hatte, dass diese Einrichtung nach § 113c SGB XI im Maximum (bei vergleichbarer / ähnlich gleichbleibender Pflegegradverteilung in der Einrichtung) knapp 38 Vollzeitkräfte im Pflege- und Betreuungsdienst vereinbaren könnte. Demnach läge in diesem Beispiel der Personalszuwachs bei fast + 20 %.

Vom DRK Landesverband Nordrhein e. V. begrüßen wir die Entwicklung, dass Träger von vollstationären Einrichtungen nun im Rahmen des § 113c SGB XI die Möglichkeit haben, verbesserte Personalausstattungen in der Pflege- und Betreuung zu vereinbaren.

Kritisch zu betrachten sind dabei jedoch auch die finanziellen Auswirkungen – eine bessere Personalausstattung verursacht auch höhere Gesamtaufwendungen. Die Refinanzierungsstrukturen in der Altenpflege bleiben hingegen im Wesentlichen unverändert, was im Umkehrschluss bedeutet, dass der Personalszuwachs u.a. mit einer höheren finanziellen Eigenbeteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner einhergehen wird. Entsprechend Bedarf es für eine angemessene Versorgung auch einer Neuorganisation der gesetzlichen Refinanzierungsstrukturen in der Altenpflege. Pflege ist ein Grundbedürfnis und kein Luxusgut.



Kinderschutz und Kinderrechte stehen beim DRK an erster Stelle. © Willing-Holtz, DRK

DRK macht sich stark für die Rechte und den Schutz von Kindern

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat im DRK einen sehr hohen Stellenwert. Verschiedenste Angebote und Projekte bestätigen täglich das Interesse, aber auch die Verantwortung, die damit bewusst wahrgenommen wird und einhergeht. Sowohl hauptamtlich als auch ehrenamtlich werden zahlreiche Bereiche abgedeckt und mit viel Engagement verfolgt.

Die Erstellung eines Rechte- und Schutzkonzeptes ist eine durch den Gesetzgeber erlassene Verpflichtung, die durch den Verein oder die Institution auf den

Weg gebracht werden muss. Ziel des Konzeptes ist es, den Schutz unserer Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten.

Das Schutzkonzept ist die Reaktion darauf, dass Kinder und Jugendliche in unserer Gesellschaft vor Missbrauch und Gewalt keinen ausreichenden Schutz genießen. Inhaltlich besteht das Konzept aus verschiedenen Bausteinen und Denkansätzen, die die Rechte der Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt stellen, um auf ein sicheres und angstfreies Umfeld hinzuwirken.

Das Schutzkonzept ist für alle Menschen eine große Chance!

Warum ist das so? Im Rahmen der Erstellung, findet eine Auseinandersetzung mit der Vereins-, bzw. Institutionskultur statt. Veraltete und nicht mehr zeitgemäße Verhaltensweisen oder Traditionen werden aufgespürt, es findet ein Umdenken statt und dieses führt zu konstruktiven Veränderungsprozessen.

Jede Untergliederung erstellt sein eigenes Konzept und das ist gut so, denn so können sie individuell und zielgruppenorientiert denken und die nötigen Veränderungen umsetzen, nachdem sie durch einen demokratischen Prozess verabschiedet wurden. Das Besondere an dem Prozess ist die ausdrücklich gewünschte Beteiligung der Mitarbeitenden und der Teilnehmenden. Der Schutz ist ein Aspekt, aber es geht auch darum, auf Atmosphäre, Wohlbefinden und das Miteinander positiv einzuwirken.

Achtsamkeit, Partizipation, Beschwerdekultur, Feedbackregeln und Kommunikationsregeln sind Kriterien, die zukünftig das Zusammensein bereichern sollen und in der Konzepterstellung mitgedacht werden.

Der Entwicklungsprozess führt Menschen zusammen, gleichermaßen werden partnerschaftliche Ebenen geschaffen und vorhandene Machtstrukturen werden im besten Fall ausgehebelt.

Das Schutzkonzept bildet und bestärkt eine demokratische Architektur in den Institutionen.



Gemeinsam für den Schutz von Kindern. © Anette Selmer-Andresen

Wissenswert



Der Gesetzgebende hat erlassen, dass alle Vereine bzw. alle Institutionen, die Angebote für Kinder und Jugendliche anbieten und eine Förderung aus Landesmitteln beziehen, ein Schutzkonzept entwickeln müssen.



Gesetzliche Grundlage liefert hierfür unter anderem das Landeskinder-schutzgesetz Teil 5, § 11(1) und (3). Eine umfassendere Information finden Sie im Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (SGB VIII) sowie im Landeskinderschutzgesetz NRW.

Beharrlichkeit zahlt sich aus – Drastische Kürzungen im Bereich Migration und Flucht erfolgreich abgewendet

Im Jahr 2023 sind die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege mit drastischen Kürzungsvorhaben im Bundeshaushalt für 2024 konfrontiert worden. Die Auswirkungen der geplanten Mittelkürzungen der Bundesregierung würden massive Einschnitte bei einer Vielzahl von sozialen Angeboten bedeuten und hätten teils verheerende Auswirkungen, so auch im Bereich Migration und Flucht. Erheblich von den Kürzungen betroffen wären in Nordrhein insbesondere die beiden bundesgeförderten Programme „Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer“ und die behördenunabhängige „Asylverfahrensberatung“, die in den betreffenden DRK-Kreisverbänden umgesetzt werden. Aufgrund der geplanten Mittelkürzungen würde es hier zu einer deutlichen Verringerung der Leistungen der Freien Wohlfahrt kommen. Zugleich hätten die drastischen Kürzungen dramatische Folgen – sowohl für die Menschen, die bedarfsgerechte Unterstützung und Hilfe suchen und auf die Beratung angewiesen sind, als auch für die Träger und Mitarbeitenden vor Ort. Gleichzeitig würden die geplanten Kürzungen die Integration und Teilhabe vieler Menschen gefährden und nicht zuletzt auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland insgesamt.

Für die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) wurden in der Bundeshaushaltsplanung Kürzungen von rund 30 % vorgesehen. Das bedeutet, dass die MBE entsprechend der mittelfristigen Finanzplanung 2024 von 81,5 Mio. (in 2023) auf 57,5 Mio. Euro gekürzt

worden ist. Würde es bei dieser Förder-summe bleiben, hätte das gravierende Auswirkungen auf die etablierte und seit Jahren bewährte Beratungslandschaft der MBE, die dadurch vielerorts gänzlich oder teilweise wegzubrechen drohen würde. Mit der MBE stellt der Bund seit 2005 ein den Integrationskurs ergänzendes migrationsspezifisches Beratungsangebot für erwachsene Zuwanderinnen und Zuwanderer zur Verfügung, die älter als 27 Jahre sind. Es handelt sich um ein befristetes, bedarfsorientiertes, individuelles Grundberatungsangebot. Die MBE richtet sich prioritär an Migrantinnen und Migranten, die eine längerfristige Aufenthaltsperspektive in Deutschland haben. Damit ist sie auch für anerkannte Flüchtlinge zuständig und für Flüchtlinge mit einer guten Bleibeperspektive. Am 15. März 2022 wurde die MBE offiziell für geflüchtete Menschen aus der Ukraine geöffnet und seit Inkrafttreten des neuen Chancen-Aufenthaltsrechts am 31.12.2022 auch für geduldete Personen mit Aussicht auf eine Aufenthaltserlaubnis nach § 104c Aufenthaltsgesetz „Chancen-Aufenthaltsrecht“. Das speziell auf Neuzugewanderte zugeschnittene Beratungsangebot steht den Ratsuchenden vor allem innerhalb der ersten drei Jahre nach der Ankunft in Deutschland zur Verfügung. Seit 2005 ist die MBE ist fester Bestandteil des Regelungsrahmens des Aufenthaltsgesetzes. In Nordrhein haben wir 10 DRK-Standorte, in denen die MBE seit Jahren als hoch verlässliches Beratungsangebot vor Ort umgesetzt wird und regelrecht systemrelevant ist.

Der Entwurf des Bundeshaushalts 2024 sieht für die Asylverfahrensberatung (AVB) und besondere Rechtsberatung für queere und sonstige besonders vulnerable Geflüchtete dieselbe Mittelhöhe wie im Jahr 2023 vor, also 20 Millionen Euro. Ursprünglich wurde signalisiert, dass ein nachhaltiger und stufenweiser Aufbau der Asylverfahrensberatung auf 80 Millionen Euro in den nächsten vier Jahren stattfindet, das heißt um 20 Millionen Euro jährlich. Der Förderaufruf für die Umsetzung der Asylverfahrensberatung erfolgte erstmalig Ende Januar 2023. Doch weil das Bundesprogramm erst ab Mitte 2023 gestartet ist, würde eine Beibehaltung derselben Mittel für ein ganzes Jahr eine faktische Kürzung um 50 Prozent bedeuten. Die Einrichtung einer flächendeckenden behördenunabhängigen Asylverfahrensberatung ist explizit im Koalitionsvertrag der Bundesregierung (2021 – 2025) vorgesehen, mit dem Ziel, dass informierte Asylantragstellerinnen und Asylantragssteller für eine Verfahrensbeschleunigung sorgen sollen. Mit der Änderung des § 12a Asylgesetz (AsylG), welcher mit dem Gesetz zur Beschleunigung der Asylgerichtsverfahren und Asylverfahren am 01.01.2023 in Kraft getreten ist, wurde gesetzlich die Grundlage für die Förderung der behördenunabhängigen Asylverfahrensberatung geschaffen. In Nordrhein haben wir einen DRK-Kreisverband, der die bundesgeförderte Asylverfahrensberatung anbietet.

Ein Blick auf die Flüchtlingszahlen aus dem Jahre 2022 zeigt, dass die geplanten drastischen Mittelkürzungen nicht nachvollziehbar sind und paradoxerweise zu einer Zeit kommen, in der Deutschland die höchsten Flüchtlingszahlen seit dem Zweiten Weltkrieg registriert. Zum Jahresende 2022 waren in Deutschland rund 3,08 Millionen Menschen als Schutzsuchende im Ausländerzentralregister (AZR) erfasst. Davon haben rund 1,01 Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer Schutz in Deutschland in Folge des russischen Angriffskriegs gesucht. Im Vergleich zum Jahr 2021 stieg, laut Angaben des Statistische Bundesamtes, die Zahl der registrierten Schutzsuchenden um 1,14 Millionen Personen. Deutschland gehört aktuell zu einen der wichtigsten Aufnahmeländern von Flüchtlingen weltweit.

Aufgrund der Kürzungsvorhaben im Bundeshaushalt für 2024 hat die Freie Wohlfahrt NRW stark und intensiv in die Lobbyarbeit investiert. Sie hat sich mit einer Vielzahl an Aktivitäten sowohl auf der Bundes-, Landes- als auch auf der kommunalen Ebene eingesetzt, um die Mittelkürzung im parlamentarischen Verfahren abzuwenden. Exemplarisch sollen an dieser Stelle nur einige dieser Aktivitäten genannt werden.

So hat sich beispielsweise der Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. (BAGFW) im Juli an den Bundeskanzler, aber auch an den Bundesminister der Finanzen gewendet, jeweils mit der eindringlichen Bitte, dass die Kürzungen zurückgenommen werden. Gemeinsam mit der BAGFW hat die Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege NRW (LAGFW) unterstützende Materialien für die örtliche Lobbyarbeit der MBE- und AVB-Träger erstellt, wie z.B. Vorlagen/Musteranschreiben an Mitglieder des Bundestages zur individuellen Anpassung sowie Factsheets. Zugleich wandte sich die LAGFW in einem Brief direkt an die Ministerin Josefine Paul, mit dem dringenden Appell, sich für eine auskömm-

liche Finanzierung der MBE und AVB in Nordrhein-Westfalen einzusetzen. In der Presse und im Fernsehen wurden ferner zahlreich über die geplanten Kürzungen und deren Auswirkungen berichtet. Gleichzeitig wurde die Lobbyarbeit auch von Aktionen begleitet, wie beispielsweise im Rahmen des bundesweiten MBE-Aktionstages am 13.09.2023, an dem die Mittelkürzungen und die damit einhergehenden dramatischen Auswirkungen herausgestellt worden sind. Zu der Kundgebung vor dem Reichstagsgebäude am 08.11.2023 hatten alle Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege aufgerufen. Auch DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt sprach sich hier für eine Nachbesserung in den letzten Verhandlungen vor der

sogenannten „Bereinigungssitzung“ im Haushaltsausschuss am 16.11.2023 aus.

Die intensive Lobbyarbeit im Bereich Migration und Flucht kann als erfolgreich bewertet werden, insbesondere bei der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer. Hier wurden die Kürzungsvorhaben nahezu vollständig zurückgenommen: In der „Bereinigungssitzung“ wurde für die MBE eine Mittelaufstockung um 20 Mio. Euro beschlossen, so dass hierfür nun insgesamt 77,5 Millionen Euro für das Haushaltsjahr 2024 zur Verfügung stehen werden und die Kürzungen sich auf 4 Millionen Euro belaufen. Für die Asylverfahrensberatung erhöht der Haushaltsausschuss die Mittel auf 25 Millionen Euro.

Abkürzungen

AVB
Asylverfahrensberatung

BAGFW
Bundesarbeitsgemeinschaft der
Freien Wohlfahrtspflege e.V.

LAGFW
Landesarbeitsgemeinschaft der
Freien Wohlfahrtspflege NRW

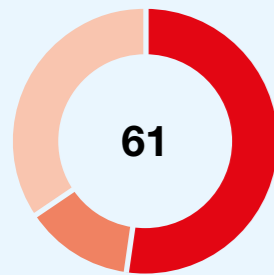
MBE
Migrationsberatung für
erwachsene Zuwanderer

Wohlfahrts- und Sozialarbeit

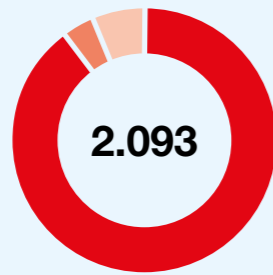
Etwa 3.600 Personen setzen sich ehrenamtlich in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK in Nordrhein ein.

Teil- und vollstationäre Einrichtungen in der Altenhilfe

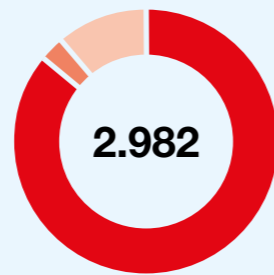
Einrichtungen 2023



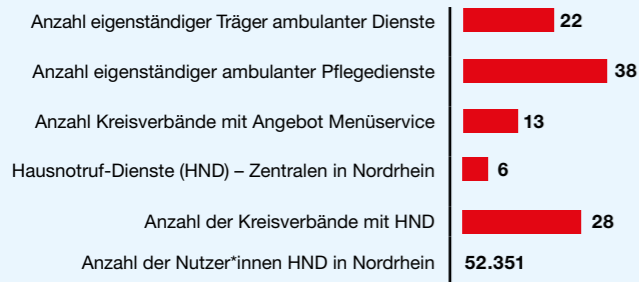
Mitarbeitende 2023



Plätze 2023



Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Tageseinrichtungen für Kinder und Jugendheime 2023



Ambulante Dienste des Pflege- und Gesundheitswesens Einrichtungen 2023



Hilfe für Menschen mit besonderen Bedarfen

An das DRK angeschlossene Werkstätten für Menschen mit Behinderung 2023

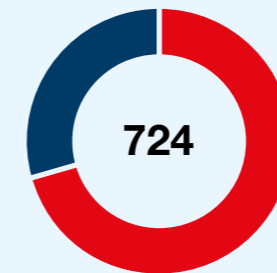


6.259 im Arbeitsbereich
747 im Berufsbildungsbereich

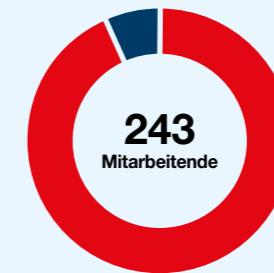


1.520 Hauptamtliche in Voll-/Teilzeit
12 Ehrenamtliche

Wohneinrichtungen der Eingliederungshilfe Klientinnen und Klienten 2023

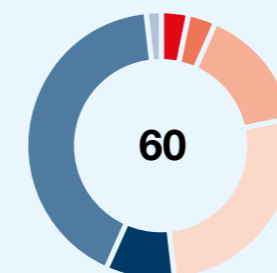


512 Klientinnen und Klienten im ambulanten Betreuten Wohnen
212 Bewohnerinnen und Bewohner stationär



227 Hauptamtliche in Voll-/Teilzeit
16 Ehrenamtliche

Hilfen für Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge Mitarbeitende



2 KOMM AN III
2 Patenschaftsprojekt
9 Integrationsagenturen
16 Migrationsberatung für Erwachsene Zuwanderer
5 Servicestellen für Antidiskriminierungsarbeit (ADA)
25 Soziale Beratung von Flüchtlingen
1 Bundesgeförderte Asylverfahrensberatung (AVB)



4.155

Geflüchtete wurden im Jahr 2023 im Rahmen des Landesprogramms „Soziale Beratung von Flüchtlingen“ in den DRK Beratungsstellen im Landesverbandsgebiet Nordrhein beraten.

137

Geflüchtete wurden im Rahmen des Bundesprogramms „Asylverfahrensberatung“ in der DRK-Beratungsstelle Mülheim an der Ruhr beraten.

2.851

Ratsuchende wurden im Jahr 2023 in den Migrationsberatungsstellen für erwachsene Zuwanderer des DRK in Nordrhein beraten.





📷 25.000 demonstrieren für den Erhalt der sozialen Infrastruktur in NRW. © Andreas Brockmann

KURZBEITRAG

„Für ein soziales NRW“ DRK und Freie Wohlfahrt in NRW demonstrieren für nachhaltige Sozialpolitik

„NRW bleib sozial!“ Unter diesem Motto hat das DRK in NRW gemeinsam mit den anderen Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrt NRW zu einer Kundgebung vor den Düsseldorfer Landtag aufgerufen. 25.000 Menschen folgten dem Aufruf, am 19. Oktober in die Landeshauptstadt zu kommen, um für die Rettung der sozialen Infrastruktur zu demonstrieren.

Mitarbeitende aus zahlreichen DRK-Kreisverbänden aus Nordrhein sowie der DRK-Schwesternschaften waren nach Düsseldorf gereist, um sich für den Erhalt der sozialen Infrastruktur stark zu machen. Das ist auch notwendig. Das Durchhaltevermögen der Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Träger von Einrichtungen und Diensten der Freien Wohlfahrtspflege NRW ist zunehmend erschöpft.

„Wir haben besseres zu tun, als zu demonstrieren – aber was sollen wir tun? Unzählige Briefe, Gespräche vor und hinter den Kulissen, doch all unsere Hilferufe verhallen. Es ist Zeit, der Politik klar zu machen: Das schleichende Sterben der sozialen Infrastruktur in NRW hat bereits begonnen. Wenn jetzt nicht gehandelt wird, gibt es bald nichts mehr zu retten!“, forderte Christian Woltering, Vorsitzender der Freien Wohlfahrtspflege NRW, bei der Kundgebung in Düsseldorf.

Die Freie Wohlfahrtspflege NRW forderte bei der Kundgebung politische Anerkennung und Unterstützung sozialer Einrichtungen, die über Lippenbekenntnisse hinausgehen.

KURZBEITRAG

Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes für Hans Schwarz

Hans Schwarz, Ehrenpräsident des DRK Landesverbandes Nordrhein, wurde am 17. November 2023 auf der Vorabendveranstaltung zur 72. DRK-Bundesversammlung in Düsseldorf mit dem Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes ausgezeichnet.

„Hans Schwarz legt nicht nur in der Breite, sondern auch in der Qualität seines Engagements ein eindrucksvolles Beispiel für herausragenden Einsatz für das DRK vor“, betonte Gerda Hasselfeldt, Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes. Und weiter: „Hans Schwarz hat mit großer Weitsicht stets daran gearbeitet, das DRK in Nordrhein wie auch auf Bundesebene zukunftsfest zu machen. Durch seine unternehmerische wie auch integrative Persönlichkeit ist es Hans Schwarz gelungen, das DRK in wesentlichen Teilen besser aufzustellen, zukunftsfester zu gestalten und innovativer zu platzieren. Er hat dabei trotzdem nie den Blick davon abgewendet, für was das Rote Kreuz steht: eine zu jeder Zeit verlässliche Hilfe für die Menschen nach dem Maß der Not.“



📷 Auszeichnung für Hans Schwarz. © Andreas Brockmann

Für sein langjähriges und herausragendes Engagement verdient er das Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes.

DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt überreichte auf der Vorabendveranstaltung zur 72. DRK-Bundesversammlung am 17. November 2023 das Ehrenzeichen an Hans Schwarz.

KURZBEITRAG

Eröffnung des Erweiterungsbaus Domicile am Rhein in Bonn-Mehlem

Am 21. Dezember 2023 wurde die Erweiterung des Domiciles am Rhein in Bonn-Mehlem feierlich eröffnet.

Hans Schwarz, Ehrenpräsident des DRK Landesverbandes Nordrhein, betonte dabei: „Ich freue mich, dass wir nach der Planungs- und Bauphase nun die Eröffnung unseres Erweiterungsbaus Domicile am Rhein feiern können. In Bonn und Umgebung gibt es schon seit vielen Jahren einen steigenden Bedarf an Wohneinrichtungen für Menschen im Alter. Daher sollte es auch Betreuungsangebote geben, die diesen Bedarf decken. Mit der Erweiterung des Domiciles am Rhein nehmen wir diese Verantwortung ernst.“

Mit der Erweiterung der Wohneinrichtung für Seniorinnen und Senioren hat die DRK Nordrhein gGmbH nun 8 neue Wohnungen geschaffen, die bis zu 16 Seniorinnen und Senioren in Bonn-Mehlem Raum bieten.



📷 Erweiterung des Domiciles in Bonn. © Andreas Brockmann



Landesverband Nordrhein **Aus-, Fort- und Weiterbildung**

Vom klassischen Rotkreuzkurs Erste Hilfe über die Qualifizierungen für ehrenamtliches Engagement bis hin zur Berufsausbildung: Die Aus- und Fortbildung im DRK Landesverband qualifiziert Menschen für lebensrettende Sofortmaßnahmen, schult ehrenamtliche Ausbilderinnen und Ausbilder und bildet Sanitätskräfte für ihren Einsatz aus. Die Akademie für Aus- und Weiterbildung bietet praxisorientierte Ausbildung in den Bereichen Rettungsdienst, Hochschulbildung, Breitenausbildung, Betriebsanitätsdienst sowie Führungs- und Leitungskräfteschulungen.



📷 Ausgebildete Notfallsanitäter der Akademie für Aus- und Weiterbildung. © Marco Buttler

DRK Akademie für Aus- und Weiterbildung im Jahr 2023

An drei Standorten ist die Akademie mit ihren drei Fachbereichen in unterschiedlichen Schwerpunkten tätig. Mit ihren staatlich anerkannten Rettungsdienstschulen in Düsseldorf, Hennef und Simmerath bildet sie das ganze Portfolio der rettungsdienstlichen Aus- und Weiterbildung ab.

Im Sommer konnten 34 glückliche Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter an den Standorten Hennef und Düsseldorf ihr Zertifikat entgegennehmen. 195 Personen bestanden erfolgreich die Prüfung zum/zur Rettungssanitäter/in und über 160 Prüfungen wurden im Bereich der Rettungshelfer/innen abgenommen. Darüber hinaus bietet der Fachbereich jährlich zahlreiche praxisorientierte Hygiene- und Führungskräftebildungen an.

Auch in 2023 hat die Akademie weiter in ihre Simulations- und Übungsmittel sowie in pädagogische Netzwerke investiert. Durch modernste Ausstattungen können Schülerinnen und Schüler unkompliziert ihre individuellen Arbeitsergebnisse präsentieren und Lehrkräfte haben die Möglichkeit über einen Regieraum Lehrübungen zu begleiten. Die gesamte Literatur in der Notfallsanitäterinnen- und Notfallsanitäter-Ausbildung findet sich in einer digitalen Bibliothek.

Der Bereich „Hochschule und Seminare“ hat sein Portfolio erweitert. Neben den bereits etablierten Zertifikatskursen „Dozent im Gesundheitswesen“ und „Leiter Rettungswache“ sowie dem Studiengang „Notfall- und Krisenmanagement (NKM)“ wurde das Angebot um Seminare für Führungskräfte, Bildungsurlaube, Symposien und Themen aus dem Soft-Skill-Bereich erweitert. Ein weiterer Studiengang ist in Planung und wird voraussichtlich 2025 erstmalig angeboten werden. Individuell konzipierte Assessment Center bieten Unterstützung bei der Auswahl der Auszubildenden im rettungsdienstlichen Bereich.

Eins der Hauptaufgabenfelder des Deutschen Rotes Kreuz ist das Ziel die Erste-Hilfe-Kompetenz in der Bevölkerung zu erhöhen. Der dritte Fachbereich der Akademie kümmert sich seit der ersten Stunde um diese Aufgabe. In den Lehrgängen und Schulungen werden jährlich hunderte von Erste-Hilfe-Ausbilder und Betriebsanitäterinnen und Betriebsanitäter ausgebildet. Den Teilnehmenden werden neben den Erste-Hilfe Grundlagen erwachsenengerechte Unterrichtsgestaltung vermittelt, so dass sie in der Lage sind, selbstständig Lehrgänge in "Lebensrettenden Sofortmaßnahmen" durchzuführen.

Insgesamt wurden im Jahr 2023 über 150 Veranstaltungen durchgeführt, über 1.800 Personen buchten die Angebote der Akademie. Zur Sicherung der Bildungsqualität, der Verbesserung und Optimierung von Prozessen, Leistungen unterliegt die Abteilung dem Qualitätsmanagement. Seit 2021 ist die nach DIN:ISO 9001/2015 zertifiziert bzw. rezertifiziert. Mit der Einführung der neuen Verwaltungssoftware im Oktober 2023 wird das System wesentlich durch verbesserte Prozessleistungen unterstützt.

Insgesamt kümmerten sich 27 hauptamtliche Mitarbeitende um die Koordination, Verwaltung und Lehre der Akademie. Unerlässliche Stütze sind die zahlreichen Honorarkräfte, die kompetent und motiviert die Lehre unterstützen.



📷 Mit digitalen Möglichkeiten Lehren und Lernen. © Andreas Brockmann



📷 Akademie bildet Erste-Hilfe-Ausbilder und Betriebsanitäter aus. © Andreas Brockmann



© Marco Buttler

Fit für den Umgang mit Konfrontationen

Verbale Entgleisungen, aggressives Verhalten, direkte Angriffe – darauf können Rettungsdienstkräfte in ihrem Arbeitsalltag treffen. Umso wichtiger ist es, den richtigen Umgang damit durch Kommunikations- und Verhaltensschulungen zu erlernen. Deshalb gehört ein Deeskalationstraining zur Notfallsanitäter-Ausbildung beim Deutschen Roten Kreuz.

„Auch wenn bei den Einsätzen der Rettungskräfte die medizinische Versorgung im Vordergrund steht, darf der eigene Arbeits- und Gesundheitsschutz nicht vernachlässigt werden“ sagt Marco Buttler von der DRK-Akademie für Aus- und Weiterbildung und betont: „Die Interaktion mit Patienten ist immer auf Deeskalation ausgerichtet! Jedoch können Fehlinterpretationen zu tätlichen Situationen führen. Daher versuchen wir angehenden Notfallsanitätern Möglichkeiten mitzugeben, um die Sicherheit für Patienten und Notfallsanitäter gleichermaßen zu gewährleisten.“

Die Schülerinnen und Schüler lernten am Schulstandort in Hennef, wie sie sich und ihre Kollegen verteidigen können, sollte

eine Deeskalation einmal scheitern. Dazu gehört etwa das Abwehren von Angreifern, aber auch das Unter-Kontrolle-bringen von renitenten Patienten zu ihrem eigenen Schutz. All das passiert unter Aufsicht und Anleitung eines Fachdozenten.

DRK-Studie zur Gewalt gegen Rettungskräfte

Eine Studie des Deutschen Roten Kreuzes aus dem Jahr 2021 zeigt das Ausmaß der Gewalt gegen Rettungskräfte. Dazu wurden 425 Mitarbeitende des Rettungsdienstes befragt. Verbale Gewalt wie Beleidigungen und Beschimpfungen kommen bei fast jedem Fünften (18,4%) mindestens ein- bis zweimal pro Woche vor. Insgesamt berichteten die Befragten Einsatzkräfte in einem Zeitraum von einem Jahr von mindestens einer Gewaltausübung im Einsatz. 40,3% des Personals sind ausschließlich von verbaler Gewalt betroffen, etwa ein Drittel beschreibt sowohl verbale als auch körperliche Übergriffe. Ausschließlich tätliche Übergriffe wurden von 14,1% genannt. Die Gewalt – in welcher Form auch immer – ging in ers-

ter Linie vom Patienten selbst aus (79,3%). Angehörige und Freunde kamen gleich häufig als Aggressoren infrage, wesentlich seltener waren Fremde (Schaulustige und Unbeteiligte) die Täter. Dabei waren es fast ausschließlich Männer, die als Täter agierten (81,2%). Am häufigsten fanden die Gewaltausübungen abends und nachts statt, meist während der Versorgung des Patienten (56,7%).

Rettungskräfte für den Arbeitsalltag stärken

„Das Training gibt angehenden Notfallsanitäterinnen und -sanitätern Grundlagen mit auf den Weg, um in ihrem Arbeitsalltag auf solche möglichen heiklen Situationen angemessen reagieren zu können“ sagt Marco Buttler. Das praktische Training ist dabei nur der letzte Baustein zum Bewältigen bereits eskalierter Situationen. „Die gesamte Interaktion und Kommunikation mit Patienten ist stets deeskalativ ausgerichtet“ so Buttler. „Wir wollen, dass die Teilnehmenden gestärkt aus dem Training hervorgehen und die erlernten Strategien in ihrem Team im Arbeitsalltag umsetzen können.“

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Zahlen und Fakten 2023

Breitenausbildung Lehrgänge und Teilnehmende 2023

Aus- und Fortbildung (9 Unterrichtseinheiten)	Lehrgänge	Teilnehmende privat	Teilnehmende BG/UK
Erste Hilfe Ausbildung	6.612	17.740	59.334
Erste Hilfe Fortbildung	1.224	592	14.503
Erste Hilfe am Kind	997	5.214	7.959
Erste Hilfe für Sportgruppen	9	40	106
AED Ausbildung	82	480	431
AED Fortbildung	15	133	0

Module Fit in Erste Hilfe	Lehrgänge	Teilnehmende
Modul Fit in Erste Hilfe Akute Erkrankungen	65	655
Modul Fit in Erste Hilfe Kind	83	982
Modul Fit in Erste Hilfe Sport	2	34
Modul Fit in Erste Hilfe Verkehr	10	109
Modul Fit in Erste Hilfe PSNV	13	224
Modul Fit in Erste Hilfe Senioren	11	16
Modul Fit in Erste Hilfe Wiederbelebung	136	1.393
Modul Fit in Erste Hilfe Verletzungen	7	77
Modul Fit in Erste Hilfe Sonstige	139	1.686

Aus- und Fortbildung Sanitätsdienst	Lehrgänge	Teilnehmende
HGA erweiterte EH/San	23	320
Fachdienstausbildung Sanitätsdienst	17	206
Fortbildung Sanitätsdienst	36	348
Sonstige	12	141

Abkürzungen:

AED = Automatisierter Externer Defibrillator;
 BG = Berufsgenossenschaft;
 EH = Erste Hilfe;
 EKA San = Einsatzkräfteausbildung Sanitätsdienst;
 HGA = Helfergrundausbildung;
 PSNV = Persönliche Notfallvorsorge;
 UK = Unfallkasse



📷 Bis zu 120 Rotkreuzler waren beim CHIO täglich im Einsatz. © Andreas Brockmann

KURZBEITRAG

DRK sorgte für die Sicherheit auf dem CHIO in Aachen

Aachen war von 23. Juni bis 2. Juli 2023 Anlaufstelle für Pferdesportbegeisterte aus aller Welt. 950 Pferde mit 350 Reitern und 200 Aussteller präsentieren sich den über 350.000 Besuchern beim Internationalen Pferdesport-Turnier, dem CHIO 2023 in Aachen.

Das Deutsche Rote Kreuz in Aachen sorgt auch in diesem Jahr wieder im Rahmen des Sanitätsdienstes für die Sicherheit von Besuchern und Reitern. Bis zu 120 Rotkreuzler engagieren sich hier jeden Tag. Etwa 100 Mal am Tag müssen die Sanitäterinnen und Sanitäter aktiv werden: Ob Sonnenstich, Insektenbiss, Beinbruch oder Allergie; die Rotkreuzler sind zur Stelle, wenn es einmal ernst wird. Dafür sorgt auch ein stationäres Medical

Center, das im gesamten Zeitraum der Veranstaltung eine umfangreiche medizinische Versorgung sicherstellt, die über die ambulante Hilfe hinaus geht.

So eine Mammutaufgabe kann nur Hand in Hand gelingen. Neben den Ehren- und Hauptamtlichen des DRK-Kreisverbandes StädteRegion Aachen sowie allen seinen DRK-Ortsvereinen unterstützen ebenso Rotkreuzler aus Bochum, Preußisch Oldendorf, Lübbecke, Kassel und Wuppertal sowie die DRK-Landesvorhaltung Nordrhein. Unter Einsatzleitung des DRK-Kreisverbandes StädteRegion Aachen engagieren sich ebenso die Johanniter Unfallhilfe und der Malteser Hilfsdienst auf dem CHIO.

KURZBEITRAG

DRK Landesverband Nordrhein läuft mit beim B2Run-Firmenlauf in Düsseldorf

Beim Firmenlauf in Düsseldorf liefen alle 25 Läuferinnen und Läufer des Deutschen Roten Kreuzes Landesverband Nordrhein am 23. Mai 2023 die 6 Kilometer lange Strecke bis zum Zieleinlauf in der Düsseldorfer Merkur-Spiel-Arena. Eine starke Leistung mit einer tollen Truppe, herzlichen Glückwunsch den Läuferinnen und Läufern.



📷 Einsatz beim Firmenlauf in Düsseldorf. © DRK Nordrhein



📷 Sommerempfang am 22. August 2023 in Düsseldorf. © Christopher Adolph

KURZBEITRAG

Sommerempfang des DRK in NRW. „Selbsthilfefähigkeiten der Menschen müssen gestärkt werden“

Corona, Flutkatastrophe, Ukraine-Krieg, Inflation, Energiekrise, Klimakrise: Die Krisen der letzten Jahre belasten die Menschen in Nordrhein-Westfalen und sorgen für Zukunftsängste.

„Die vielfältigen Krisen haben gezeigt, wie wichtig es ist, dass Menschen wieder lernen, sich im Ernstfall auch selbst helfen zu können“, erklärte Hans Schwarz, Präsident des DRK Landesverbandes Nordrhein im Rahmen seiner Begrüßung zum Sommerempfang 2023, zu dem das DRK in NRW am Dienstag, den 22.08.2023, nach Düsseldorf eingeladen hatte. Dr. Fritz Baur, der Präsident des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, wies in seiner Rede auf die Rolle hin, die DRK und andere Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbände hierbei einnehmen könnten: „Erste Hilfe leisten zu können, ist Grundstein der Selbsthilfefähigkeit. Sie sollte deshalb fest in Kindertageseinrichtungen und Schulen mit durchgehenden Projekten verankert werden.“

Die beiden Präsidenten der NRW Landesverbände begrüßten rund 250 Gäste aus der Landespolitik, dem Roten Kreuz sowie befreundeten Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbänden, darunter die NRW-Ministerin für Schule und Bildung, Dorothee Feller MdL.

Schulministerin Feller betonte: „Das gekonnte Eingreifen von Laien kann im Ernstfall Leben retten. Auch Schulen sind Orte, um die Bedeutung und die Fähigkeiten der Ersten Hilfe zu vermitteln. Das Erlernen von lebensrettenden Maßnahmen an den Schulen in Nordrhein-Westfalen ist uns daher wichtig.“

In der anschließenden Talkrunde mit Dorothee Feller, Matthias Heidmeier, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Thorsten Klute MdL, SPD-Fraktion im Landtag Nordrhein-Westfalen, Elena Müntjes, JRK-Landesleiterin des DRK Landesverbandes Nordrhein und Tanja Knopp, Landesrotkreuzleiterin des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, stand das Wohl von Kindern und Jugendlichen besonders im Fokus.



Landesverband Nordrhein Jugendrotkreuz

Ob im Schulsanitätsdienst, im sozialen Engagement in der Gruppenstunde, bei der Hausaufgabenhilfe oder der Streitschlichtung: Wer sich im Jugendrotkreuz engagiert, möchte anderen Menschen helfen. Im Zeichen der Menschlichkeit engagieren sich zahlreiche Kinder und Jugendliche für die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen. Das Jugendrotkreuz ist Teil der weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Klima, Resilienz, Seminare, Schutzkonzept, Prävention, Lautstark, Kinderstadt,



📷 Schulung „Ab nach Draußen“. © JRK Nordrhein

Schlagworte, die unseren vielseitigen Jugendverband im vergangenen Jahr widerspiegeln. Im vergangenen Jahr 2023 konnten wir langsam wieder in eine Normalität zurückkehren, die abseits von den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, Abstands- und Hygieneregeln und Kontaktverboten, ein Durchstarten für unsere gemeinsamen Aktionen, Inhalte und Ideen mit sich gebracht hat.

Und durchgestartet, das sind wir auch! Unsere Veranstaltungen konnten und durften in Präsenz und ohne Einschränkungen stattfinden, Bildungsreisen und Ferienangebote waren wieder möglich und man lernte sich wieder und zum Teil ganz neu kennen. Ein Aufatmen ging durch den Verband. Doch ob diese neuen Möglichkeiten und Chancen nicht nur temporär, sondern dauerhaft sind, war unklar. Im laufenden Jahr haben wir gelernt vorsichtig zu agieren und unseren Umgang miteinander neu zu lernen.

Unser Anliegen: Wir müssen nun die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Blick nehmen, sie bestärken und ihnen die Möglichkeit geben, Verpasstes zu erleben, Neues zu entdecken und gemeinsam eine Zukunft aufzubauen, die junge Menschen nicht vergisst, sondern sie in den Mittelpunkt stellt.

Genau das haben wir getan: Junge Menschen in den Mittelpunkt unserer Arbeit gestellt, überlegt, wie wir sichere Räume für ihre Entfaltung und Entwicklung bieten können und Angebote geschaffen, die auch einfach mal Spaß machen dürfen, ganz unverbindlich.

Wir blicken auf ein Jahr zurück, das vieles wieder möglich gemacht hat: Gruppenstunden vor Ort, Gremienarbeit mit breiter Beteiligung, Bildungsreisen und Ferienangebote inner- und außerhalb Deutschlands, Spiel- und Spaß-Veranstaltungen, Schulungs- und Qualifizierungsangebote und viele neue Begegnungen in unserem

Verband und darüber hinaus. Sei es beim Besuch des Europaparlamentes in Brüssel, beim diesjährigen BeachCup, bei der Fiaccolata in Solferino, bei der Juleica-Schulung oder bei den vielen Angeboten in unseren Ortsgruppen und Kreisverbänden.

Wir sind sehr dankbar für diese tollen Erlebnisse im letzten Jahr und blicken zuversichtlich in die Zukunft, weil wir wissen, dass wir viele tolle Menschen in unserem Verband haben, denen das Jugendrotkreuz und die Menschen genauso am Herz liegen wie uns.



📷 Ferienangebot in Norwegen. © Visit Wilderness

Bericht/Zitatsammlung JRK



„Die Norwegen-Reise waren die zwei besten Wochen meines Lebens! Wir haben uns alle von Anfang an sehr gut verstanden und hatten bei der Trekking- und Kanutour eine unvergessliche Zeit. Die Landschaft war traumhaft schön und an so viele der Momente werde ich noch lange zurückdenken. Ich habe dort Freunde gefunden, die auch nach meiner Zeit in Skandinavien noch sehe, vielen Dank für diese Zeit.“

Teilnehmende des
Ferienangebotes #intothewild – Trekking- und Kanutour in Norwegen



„Ich kann den Lehrgang jeder*m empfehlen, der*die Lust hat auf die Notfalldarstellung (...) Man kann sich durch das Schminken von kleinen Wunden und das Darstellen durchtesten und sich selbst besser einschätzen, was man kann und was nicht.“

Tanja Buchner, Teilnehmerin des
Grundlehrgangs „Notfalldarstellung“



„Besonders gut war, dass wir als Teilnehmer*innen aktiv entscheiden konnten wie viele und vor allem welche theoretischen Inhalte behandelt werden, bevor wir praktische Übungen gemacht haben. Dies hat Theorie, Praxis und Transfer angenehm und spannend gestaltet.“

Teilnehmende der
Schulung: Ab nach Draußen – Abenteuer, Erlebnispädagogik und mehr!



„Ein besonderes Highlight war, dass wir uns am Freitag gegen 23 Uhr alle auf den Weg gemacht haben, um auf dem nahegelegenen Feld den Sternenhimmel, der aufgrund einer seltenen Stellung vom Mond zur Erde sehr klar zu erkennen war, zu beobachten. Es wurden viele neue Freundschaften geknüpft und zukünftige Treffen geplant.“

Annika Treecken & Emilia Freund, Teilnehmerinnen des
Streitschlichtungs-Wochenendes



„Der Nachmittag konnte frei gestaltet werden, so konnten wir uns auch selbstständig ein Bild der Stadt machen, die so eine interessante Geschichte hat.“

Tina, Teilnehmerin der
Bildungsreise: Erinnerungen an Buchenwald



„Ich bin Schulsanitäter, weil ich gerne anderen helfen möchte. Veranstaltungen wie der Schulsani-Wettbewerb sind eine super Gelegenheit, den Zusammenhalt der Gruppe zu stärken und sich mit anderen Schulsanitätsdiensten auszutauschen. Außerdem macht es mir großen Spaß, die gemeinsame Begeisterung für die Erste-Hilfe zu teilen.“

Julian Hoekstra, Ehrenamtlicher Teamer beim
Schulsani-Wettbewerb



Das Herzstück unserer Jugendverbandsarbeit sind die gemeinsamen Begegnungen. Bei den unterschiedlichen Veranstaltungsformaten des Jugendrotkreuzes wird gelacht, sich ausgetauscht,

voneinander gelernt, miteinander diskutiert sowie Projekte im Sinne der Grundsätze und Werte des Jugendrotkreuzes und des Roten Kreuzes/Roten Halbmondes entwickelt.



„Trotz des schlechten Wetters herrschte eine entspannte, aber auch eine informative Atmosphäre. Ich konnte was über die Marke Jugendrotkreuz lernen, wie man am besten Fotos macht, oder auch, wie man Berichte schreibt. Am besten fand ich, dass wir 1 Stunde Zeit bekommen haben, Fotos und Videos zu machen. Fotografieren Ahoi!“

Tanja Buchner, Teilnehmerin der
Basisschulung: Öffentlichkeitsarbeit



„Samstag besuchten wir das Rotkreuz-Museum in Vogelsang und lernten dort viel Neues: Von der Schlacht in Solferino bis zur heutigen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Wir lernten etwas über das IKRK und das IFRK, was der Unterschied zwischen ihnen ist und welche Aufgaben sie haben. Abgerundet wurde der Besuch mit einem Escape Room des Roten Kreuzes, der jedes Jahr von Rotkreuzler*innen aus aller Welt geplant und umgesetzt wird.“

Loreen Szczypka, Teilnehmerin
Einführungsseminar: Zu Gast bei Henry für über 14-Jährige

Junge Menschen sind Botschafterinnen und Botschafter ihres Herzens-Themas



Das Jugendrotkreuz Nordrhein stärkt junge Menschen darin, ihre Herzens-Themen innerhalb und außerhalb des Jugendverbandes sichtbar zu machen und damit Prozesse aktiv mitzugestalten und zu verändern. Das Engagement der Themenbotschafter*innen ist vielfältig: es reicht von der Konzeption pädagogischer Materialien und Angebote bis hin zu öffentlichkeitswirksamen Formaten auf Social-Media.

Die 5 Themenbotschafterinnen und -botschafter des JRK-Nordrhein engagieren sich derzeit in den Bereichen „Diversität und Vielfalt“, „Internationales“, „Kinder- und Jugendgesundheit“ und „Notfalldarstellung“.

Die Themenbotschafterinnen und -botschafter stellen sich vor! Schau auf der Website vorbei:

KURZLINK

<https://www.jrk-nordrhein.de/engagiere-dich/themenbotschafterin-jrk-nordrhein>

Jugendrotkreuz

Statistiken des Jugendrotkreuzes für das Jahr 2023

Internationale und interkulturelle Arbeit 2023

Ferienangebote und Bildungsreisen	Anzahl	Teilnehmende
Ferienangebote/Ferienangebot Norwegen	2/1	26/28
Bildungsreisen Solferino & Brüssel	2	31
Gedenkstättenfahrten Weimar & Krakau	2	25
Summe	6	82/84

Haus des Jugendrotkreuzes 2022/2023

Übernachtungen	2022	2023
JRK-Veranstaltungen	1.685	1.849
InterCompany (FreiWerk)	1.001	941
Veranstaltungen anderer Institutionen	308	530
Summe	2.994	3.320

Jahresprogramm 2023

Veranstaltungen	Anzahl	Teilnehmende	Teilnehmer-Tage
Juleica- / Quali-Quer-Schulungen	5	94	282
Fachkräftefortbildungen Mediation/Lehrerfortbildungen Schulsanitätsdienst	4	59	136
Seminare, Gremien-/Großveranstaltungen	36	1.216	2.661
Durchgeführte Veranstaltungen	45	1.369	3.079
davon in Präsenz	43	1.348	3.058
davon Online	2	21	21
Ausgefallene Veranstaltungen	3	68	226
Summe geplanter Veranstaltungen	48	1.437	3.305

Im Rahmen der **Juleica-/Quali-Quer-Schulungen** wurden 28 Jugendleiterinnen und Jugendleiter ausgebildet.

Info zur Juleica: Die Jugendleiter*in-Card (Juleica) ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaber*innen.

Im Rahmen der **Lehrerfortbildungen Schulsanitätsdienst** wurden 42 Kooperationslehrkräfte ausgebildet.

Info zur Kooperationslehrkräfte-Ausbildung: Die Kooperationslehrkräfte übernehmen einen Schulsanitätsdienst an ihrer Schule und bilden interessierte Kinder und Jugendliche ab der 7. Jahrgangsstufe in Erster Hilfe aus.

Diese Länder hat das Jugendrotkreuz mit 81 Teilnehmenden 2023 bereist: Italien, Norwegen, Belgien und Polen.



© Freepik/rawpixel.com

Freiwilligendienste FSJ und BFD

Die DRK Nordrhein FreiWerk gGmbH, Tochtergesellschaft der DRK Nordrhein gGmbH, begleitet als Träger für die Freiwilligendienste in jedem Jahrgang rund 1.000 junge Menschen bei ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Inland. Die Freiwilligen engagieren sich im Kranken- und Behindertentransport und im Hausnotruf des DRK, sie unterstützen die Fachkräfte in Krankenhäusern und Seniorenzentren. Sie helfen mit, behinderte Menschen in Heimen und Werkstätten zu betreuen, begleiten als Integrationshelfer Kinder mit Handicap oder helfen bei der Betreuung der Jüngsten in Kindergärten und Grundschulen.

Für diese jungen Menschen beginnt mit dem Freiwilligendienst nach dem Ab-

schluss der Schule ein neuer Lebensabschnitt. Die 12 Monate Freiwilligendienst, so lange dauert der Einsatz in der Regel, sind für sie eine gute Investition in die eigene Zukunft und viel mehr als nur „arbeiten“. Sie lernen „fürs Leben“ und gewinnen Orientierung hinsichtlich ihrer Lebensplanung.

DRK FreiWerk bietet für jede Freiwillige und jeden Freiwilligen insgesamt 25 Seminartage an. Die Seminare beinhalten fachliche Aspekte der unterschiedlichen Engagementfelder. Sie haben politische und kulturelle sowie interkulturelle Bildung im Angebot und es werden dort die Erfahrungen der Freiwilligen in den Einsatzstellen reflektiert. Die 16 bis 27-Jährigen werden darüber hinaus während ihres gesamten Freiwilligendienstes von den

Mitarbeitenden der Träger pädagogisch betreut und erhalten auch für ihre Lebensplanung und Berufsorientierung Hilfestellung von den pädagogischen Fachkräften.

Das Jahr 2023 stand für die jungen Erwachsenen, trotz aller Herausforderungen, ganz im Zeichen des Aufbruchs nach den Einschränkungen, bedingt durch die Corona-Pandemie in den Vorjahren. So bestanden für die Schulabgängerinnen und Schulabgänger wieder viele Optionen für die Zeit nach dem Schulabschluss – zum einen der direkte Start in die Ausbildung oder ein Studium, zum anderen der Weg ins Ausland, ob über Work-and-Travel oder einen Internationalen Freiwilligendienst. Die Lage auf dem Ausbildungsmarkt war 2023 aus Sicht der jungen Menschen so entspannt wie lange nicht mehr. Das hatte zur Folge, dass bundesweit alle Träger von Freiwilligendiensten im Inland 2023 erneut einen deutlichen Rückgang der Nachfrage gegenüber den Vorjahren verzeichnen mussten. Die Bewerberzahlen blieben hinter den Erwartungen zurück, so dass von vielen Trägern zum Jahrgang 2023/24 weniger Freiwillige als geplant unter Vertrag genommen werden konnten.

Die Seminararbeit mit den Freiwilligen konnte von DRK FreiWerk nach vielen Monaten in digitaler Form, bereits ab Mitte 2022 wieder in Präsenz in verschiedenen Tagungsstätten realisiert werden. Unser weiterentwickeltes Hygienekonzept sorgte dabei für die notwendige Sicherheit. Die persönliche Begegnung hat einen hohen Wert für die Freiwilligen, umso schöner, dass der persönliche Austausch zu den unterschiedlichsten Themen wieder in den Mittelpunkt der Seminare gerückt werden konnte. Angesichts der psychischen Belastungsreaktionen, zurückzuführen unter anderem auf viele Monate pandemiebedingte Kontakteinschränkungen, Kriege und Klimawandel, die wir vermehrt bei sehr vielen Freiwilligen feststellen, sind die Seminare unter der fachlichen Leitung der FreiWerk-Pädagoginnen und -Pädagogen von hoher Relevanz.



© Freepik



© DRK Nordrhein FreiWerk gGmbH

Entdecke, was zählt.



Unter dem Motto „Entdecke, was zählt“ haben wir uns ab dem ersten Quartal 2023 in der Öffentlichkeit präsentiert und auch unseren Internetauftritt vollständig überarbeitet.

Im Frühjahr 2023 verstärkten wir wieder unsere Marketingmaßnahmen über Google Ads und in den sozialen Netzwerken, um sicherzustellen, dass wir viele junge Menschen mit unserem Angebot erreichen. Wir setzten zum einen auf Instagram-Stories und auf TikTok, um unsere Zielgruppe adäquat anzusprechen. Darüber hinaus engagierten wir uns auf Facebook, hier mit der Zielgruppe Eltern im Rahmen finanzieller Posts in unserer Region. Ebenso waren wir bei Schulveranstaltungen und Berufsmessen vor Ort über 40 Mal im Einsatz. Die Koordination unseres Marketings für die Freiwilligendienste übernahm im Jahr 2023 erstmals eine Werkstudentin.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit war im Jahr 2023 die Entwicklung der Materialien zu unserem neuen Erscheinungsbild für die DRK-Freiwilligendienste, um der Zielgruppe auch zukünftig zeitgemäß gegenüberzutreten. Unter dem Motto „Entdecke, was zählt“ haben wir uns ab dem

ersten Quartal 2023 in der Öffentlichkeit präsentiert und auch unseren Internetauftritt vollständig überarbeitet. An dieser Kampagne beteiligen sich bundesweit 20 DRK-Träger von Freiwilligendiensten.

Mit durchschnittlich 993 (Vorjahr: 1.066) FSJ-Teilnehmenden lagen wir im abgeschlossenen Jahrgang 2022/2023 mit 73 Teilnehmenden unter dem letzten Jahrgang. Beim BFD haben wir unser Jahreskontingent in Höhe von 2.640 Teilnehmendenmonaten auf den Jahrgang bezogen erreicht.

Festzustellen ist weiterhin, dass aufgrund der oben formulierten Umstände zwischen Januar und Oktober 2023, trotz der umfangreichen Marketingaktivitäten, 430 Bewerbungen weniger bei uns eingingen als im Vorjahr. Das hat zur Folge, dass wir den Jahrgang 2023/24 voraussichtlich mit rund 140 Freiwilligen „unter Plan“ abschließen werden, was zu erheblichen wirtschaftlichen Herausforderungen für DRK FreiWerk führt.



© DRK Nordrhein FreiWerk gGmbH

In den Auslandsfreiwilligendiensten ist DRK FreiWerk ebenfalls weiterhin aktiv. DRK FreiWerk hat derzeit 20 Freiwillige über das Programm „Internationaler Jugendfreiwilligendienst“ nach Norwegen, Finnland, Griechenland und Malta entsendet. Außerdem sind im September 2023 16 Freiwillige mit dem entwicklungspolitischen Freiwilligendienst „weltwärts“ in die Dominikanische Republik, nach Costa Rica und Bolivien aufgebrochen. Darüber hinaus haben wir das Programm „weltwärts Süd-Nord“ wieder aufgenommen und haben seit September 2023 12 junge Menschen aus Indien zu Gast, die einen 18monatigen Freiwilligendienst in DRK-Einrichtungen absolvieren.

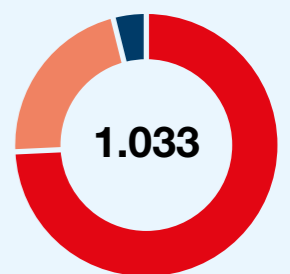
Die zunächst geplanten Einsparungen des Bundes hinsichtlich der Förderung der Freiwilligendienste im Haushaltsansatz 2024 wurden nach bundesweiten Protesten von Freiwilligen, Trägern und Einsatzstellen zurückgenommen. Eine Perspektive für den gesamten Jahrgang

2024/25 besteht aber leider nicht, denn für das Haushaltsjahr 2025 gibt es keine finanzielle Perspektive. Es ist zu befürchten, dass somit ab dem Jahr 2025 Mittelkürzungen vorgenommen werden. Das würde die Träger angesichts eines erheblichen Anstiegs der Personalkosten und der Sachkosten vor immense Herausforderungen stellen. Dem gegenüber stehen immer wieder aufflammende Diskussionen um ein Gesellschaftsjahr, dessen Umsetzung mit wesentlich höheren Kosten verbunden wäre als der Freiwilligendienst. Das DRK-Generalsekretariat hat dazu in einem Statement Position bezogen und sich für eine Attraktivitätssteigerung der Freiwilligendienste und gegen die Verpflichtung junger Menschen ausgesprochen.

KURZLINK

www.freiwilligendienste-freiwerk-drk.de

Freiwillige 2022/23



- 769 Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- 224 Bundesfreiwilligendienst (BFD)
- 40 Internat. Freiwilligendienst (IFD)



© Andreas Brockmann

DRK Flugdienst holt Verunglückte aus Teneriffa zurück nach Deutschland

Eine schwere Erkrankung oder ein Unfall im Ausland – ein Alptraum! An wen kann man sich wenden? Wer zahlt den Rücktransport? Dazu kommen Sprachbarrieren, möglicherweise große Schmerzen. Einer Patientin, die im Urlaub auf Teneriffa war, ist genau das passiert. Doch sie hatte Glück im Unglück: Die Frau konnte dank des DRK Flugdienstes medizinisch begleitet aus Spanien zurück nach Deutschland gebracht werden.

Ein Anruf im Medical Operations Center, der 24/7-Leitstelle des DRK Flugdienstes, genügte. Unbürokratisch und schnell organisierten die Spezialisten des DRK die Rückholung. Der Flugdienst des DRK begleitete den Prozess dabei engmaschig von der Annahme der Fallmeldung, der medizinischen Begutachtung, der Prüfung der Transportfähigkeit bis hin zur Organisation des gesamten Transportes. Ein Ambulanzflugzeug musste ebenso organisiert werden wie der Abtransport vom Flughafen Köln-Bonn in die Klinik. Zwei Piloten, ein flugerfahrener Facharzt und ein Notfallsanitäter bildeten das Team, welches die Patientin bestens versorgte. Nach Ankunft der Frau am Flughafen Köln-Bonn sorgte dann ein Ret-

tungswagen des DRK für den begleiteten Weitertransport bis in die Zielklinik. Der Flugdienst hatte dafür das entsprechende Klinikbett bereits vorab organisiert.

Die Seniorin konnte so dank des Roten Kreuzes einen Transport mit medizinischer Versorgung vom Ausland bis zur Klinik in der Heimat in Anspruch nehmen.

Hintergrund:

Das Rote Kreuz ist im Bedarfsfall weltweit für seine Unterstützerinnen und Unterstützer da. Seit über 45 Jahren führt der DRK Flugdienst luft- und bodengebundene Transporte von Erkrankten oder Verletzten durch. Selbst aus entlegensten

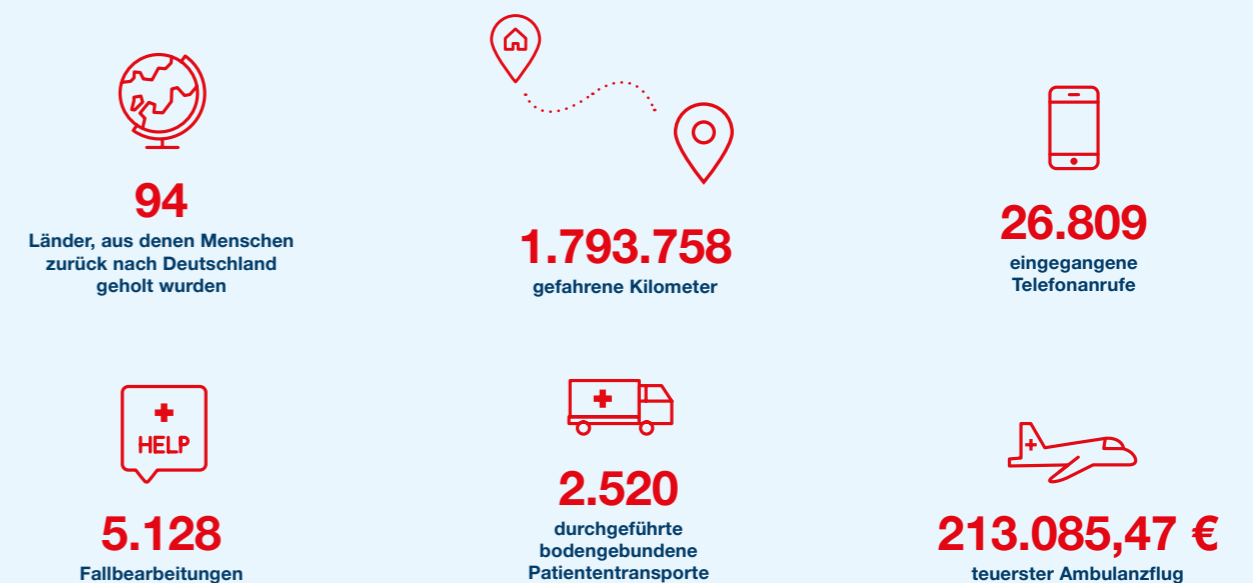
Winkeln der Erde holt der DRK Flugdienst Patienten kurzfristig nach Deutschland zurück, falls dies medizinisch sinnvoll ist. Das rund um die Uhr besetzte Medical Operations Center in Düsseldorf nimmt die Hilfeersuchen entgegen und koordiniert anschließend die Einsätze.

Mitglieder des DRK profitieren von der Auslandsrückholung und -betreuung durch den DRK Flugdienst, wenn der eigene Rotkreuz-Verband, dem sie angehören, eine Kooperation betreibt.

KURZLINK

www.drkflugdienst.de

Statistiken des DRK Flugdienstes und der DRK Assistance für das Jahr 2023



Ein Blutspende-Jahr mit wirksamen Aufrufen und neuen Konzepten

2023 begann für die DRK-Blutspendedienste mit einem Blutspende-Mangel. Die Blutspendebereitschaft stabilisierte sich dank eines riesigen medialen Interesses dann zusehends. Zum Jahresende weisen die Eröffnungen von Pop-Up-Blutspenden in Dortmund, Düsseldorf und Leverkusen in die Zukunft.

Am Anfang war die Notlage

Es fing gar nicht gut an. Mit einem deutlichen Rückgang der Blutspenden und einem daraus folgenden Mangel an Blutkonserven begann das Jahr 2023. Im Dezember 2022 waren im Bereich Nordrhein 16.305 Blutspender erwartet worden, gekommen sind 14.346, minus zwölf Prozent! In den ersten Januartagen wurde deutlich, dass der Blutspendedienst sofort massiv zur Blutspende

aufrufen muss, um Krankenhäuser und Arztpraxen noch gut versorgen zu können. Es hat funktioniert. Die Medienresonanz war überwältigend. Presseinformationen, Interviews, ein Radiospot und Aufrufe über Social Media zeigten Wirkung: Im Januar waren 18.535 Blutspender erwartet worden, gekommen sind 20.947, ein Plus von 13 Prozent! Der weitere Jahresverlauf brachte keine negativen Überraschungen mehr, auch in den Ferien nicht.



© Blutspendedienst West

Politik und Sport und noch viel mehr

Im Laufe des Jahres blieb die Blutspendebereitschaft konstant. Zahlreiche lokale und regionale Aktionen halfen immer wieder, die Menschen zur Blutspende zu motivieren. Neben den regelmäßigen Blutspendeaktionen vor Ort gab es einige besondere Highlights:

Am 13. Juni fand eine Blutspendeaktion im Landtag statt, am 19. September im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung. Alle 16 Bürgermeister und der Landrat des Kreises Kleve stellten sich in den Dienst der guten Sache und warben im Rahmen der #missingtype-Kampagne für die Blutspende im Kreis Kleve. Und auch viele Bundesligavereine unterstützten die Blutspende mit Aktionen: Mit dabei waren Bayer 04 Leverkusen, Borussia Dortmund, Schalke 04, Fortuna Düsseldorf und der VfL Bochum.

Kontinuierlich wichtig: Blutspende als Thema im Rotkreuz-Aufbauseminar

Seit über 15 Jahren informiert die Hauptabteilung Seminar des DRK-Blutspendedienstes West 5–6 mal im Jahr im Rotkreuz-Aufbauseminar in Nordrhein zu den wichtigsten Fragen zur Blutspende. „Wer sind die Gesellschafter des DRK-Blutspendedienstes?“, „In welchem Bereich entstehen die höchsten Kosten für den DRK-Blutspendedienst?“, „Wofür wird das meiste Blut benötigt?“

Diese und andere Fragen beantworten die Schulungsreferentinnen und -referenten der Hauptabteilung Seminar in dieser Veranstaltung. Sie stellen außerdem vor, wie der Blutspendedienst gemeinsam mit

dem Roten Kreuz vor Ort die Blutspendetermine organisiert und so seit über 70 Jahren den Versorgungsauftrag des Landes NRW erfolgreich erfüllt.

Etwa 120 angehenden Leitungs- und Führungskräften im DRK Landesverband Nordrhein wurde 2023 auf diesem Weg wichtiges Hintergrundwissen zur Blutspende vermittelt.

Geschäftsführerwechsel

Nach mehr als 16 Jahren in verschiedenen Funktionen beim DRK-Blutspendedienst West verabschiedete sich der Ärztliche Geschäftsführer Dr. Thomas Zeiler Ende Juli in den Ruhestand. Seit dem 1. Oktober ist Dr. Lambros Kordelas Ärztlicher Geschäftsführer des DRK-Blutspendedienstes West.



Dr. Lambros Kordelas, Ärztlicher Geschäftsführer des DRK-Blutspendedienstes West. © Detlef Kittel, Universitätsmedizin Essen

Konzept mit Zukunft: Pop-Up-Blutspende

Ein Konzept für die Zukunft des Blutspendens ist die Pop-Up-Blutspende. In leerstehenden Ladenlokalen mitten in Innenstädten richtet der Blutspendedienst temporäre Blutspendestationen mit regelmäßigen Blutspendezeiten (von montags bis samstags) ein, um das urbane Publikum zur Blutspende zu motivieren. Ein Beispiel ist seit dem 2. November in den Düsseldorf Arcaden zu sehen.

Besonders bemerkenswert: Die Modedesignerin Sabrina Hey hat ihren 35. Geburtstag in der Pop-Up-Blutspende in Düsseldorf gefeiert und ihre Freunde zum Blutspenden eingeladen. Sabrina Hey: „Es ist so schön, wenn man in seiner eigenen Kraft ist, dass man dann auch anderen helfen kann.“



Änderung bei Zulassungsrichtlinien

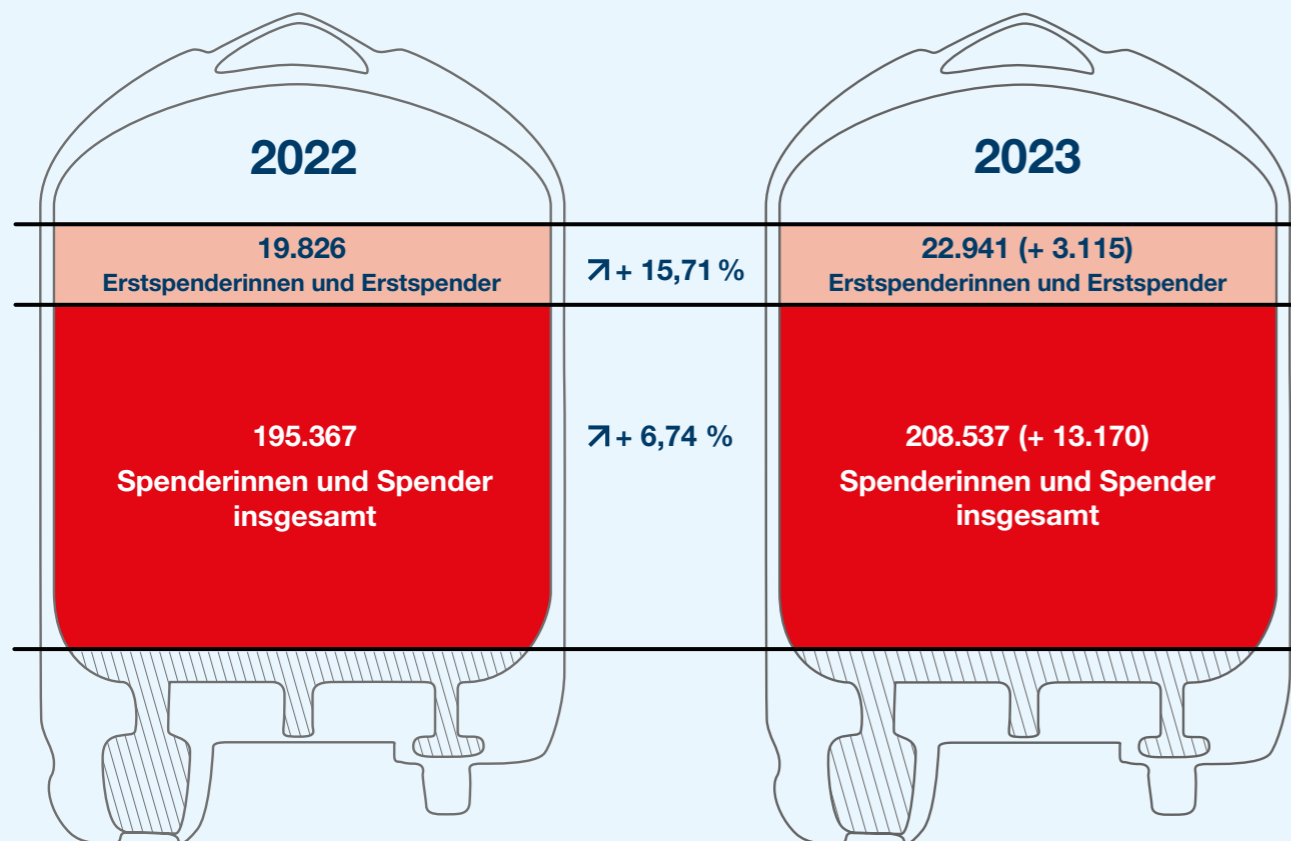
Die von der Bundesärztekammer beschlossenen Änderungen bei den Zulassungsregelungen zur Blutspende werden seit November umgesetzt:

1. Es gibt keine oberen Altersgrenzen mehr. Man kann nicht mehr „zu alt“ für die Blutspende sein. Das gilt für Erstspender gleichermaßen wie für Mehrfachspender. Allerdings entscheidet natürlich das ärztliche Personal über die individuelle Spendefähigkeit.

2. Die Risikobewertung bei der Blutspende erfolgt nunmehr unabhängig von der sexuellen Orientierung oder der Geschlechtsidentität eines Menschen. Die bisher im Fragebogen enthaltene diskriminierende Sprache, die gezielt „Männer, die Sex mit Männern (MSM) haben“ und Transpersonen anspricht, wurde durch Formulierungen, die nun speziell nach der Anzahl der Sexualpartner und dem Praktizieren von Analverkehr mit neuen oder mehreren Partnern innerhalb der letzten 4 Monate fragen, ersetzt.

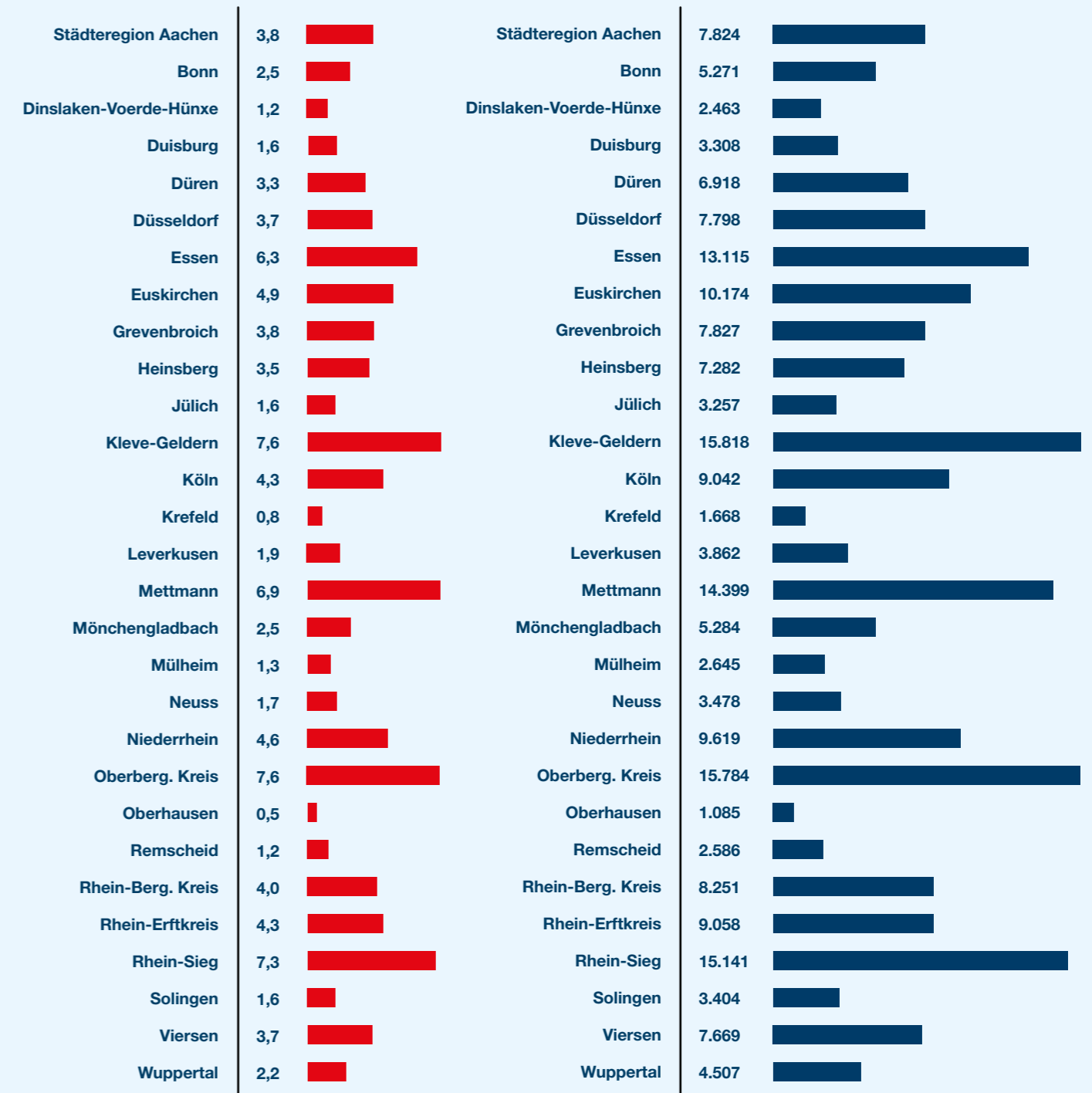
Spendenaufkommen

in den Jahren 2022/2023



Anteil der Spendewilligen in den Kreisverbänden am gesamten Spendeaufkommen in 2023 in %

Anzahl der gesamten Spendewilligen in den Kreisverbänden in 2023



Spendentransparenz und Selbstverpflichtung

Der Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Nordrhein e.V. stellt nachfolgend und strukturiert die wesentlichen Informationen über seine Tätigkeiten und Strukturen zur Verfügung.

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmombewegung ist mit 191 Nationalen Gesellschaften die größte humanitäre Organisation der Welt. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) als nationale Rotkreuzgesellschaft und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege ist Teil dieser weltweiten Gemeinschaft und rechtlich zur Beachtung der Grundsätze der Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität in all seinem Tun verpflichtet. Unsere Idee wird weltweit von über 100 Millionen freiwilligen Helfern und Mitgliedern getragen. Allein in Deutschland engagieren sich circa drei Millionen Mitglieder.

Organisationsform

Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Nordrhein e. V.
Auf'm Hennekamp 71
40225 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 3104 0
Telefax: 0211 / 3104 188
E-Mail: lv@drk-nordrhein.de

Rechtsform: eingetragener Verein (e. V.)
Gründungsjahr: 1949

Organisationsstruktur

Der Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Nordrhein e. V. („Landesverband“) ist Mitglied des Deutschen Rotes Kreuz e. V. („DRK“) der nationalen Rotkreuzgesellschaft der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmombewegung.

Seine Mitglieder sind die 29 Kreisverbände auf dem Gebiet der Regierungsbezirke Düsseldorf und Köln.

Die Landesversammlung ist das oberste Gremium des Landesverbandes. Es besteht aus den ehrenamtlichen Vorsitzenden/Präsidenten der Mitgliedsverbände und dem Präsidenten des Landesverbandes.

Das Präsidium als weiteres Gremium des Landesverbandes ist für die verbandspolitische Leitung und Kontrolle des Landesverbandes verantwortlich und übt insoweit die Verbandsaufsicht über die Mitglieder aus. Das Präsidium hat eine Aufsichtsfunktion gegenüber dem Vorstand des Landesverbandes.

Mitglieder des Präsidiums sind Dr. Alexander Schröder-Frerkes (Präsident), Dr. Michael Dreuw (Vizepräsident), Christiane Schlieper (Vizepräsidentin und Landesleiterin der Sozialarbeit), Michael Schmuck (Schatzmeister), Dr. Klaus Poggemann (Landesjustitiar), Dr. Carsten Müntjes (Landeschriftführer), Dr. Dr. Gerhard Karl Steiner (Landesverbandsarzt), Sara Beemelmans (Landesbereitschaftsleiterin), Frank Langer (Landesbereitschaftsleiter), Elena Müntjes (Jugendrotkreuz-Landesleiterin), Jan Wulff (Landesleiter Wasserwacht) und Dr. Frauke Hartung (Vertreterin der Schwesternschaften aus dem Bereich des Landesverbandes).

Der Vorstand des Landesverbandes führt die Geschäfte unter Beachtung der Beschlüsse der Landesversammlung und des Präsidiums. Mitglieder des Vorstands sind Hartmut Krabs-Höhler (Vorstandsvorsitzender), Florian Kulik (Vorstand) und Peter Henrichfreise (Vorstand).

Weiteres Gremium des Landesverbandes ist die Verbandsgeschäftsführung Land („VG Land“) die aus dem Vorstand des Landesverbandes und je einen hauptamtlichen Vorstand oder Geschäftsführer

der Mitgliedsverbände besteht. Die VG Land koordiniert die Hauptaufgabenfelder zwischen dem Landesverband und den Mitgliedsverbänden und deren Mitgliedern.

Für den DRK Landesverband Nordrhein e. V. und seine Töchter- und Enkelgesellschaften arbeiten derzeit 1.256 Menschen (Stichtag: 30.11.2023). Mit den nachfolgenden Unternehmen ist der Landesverband gesellschaftsrechtlich verbunden:

- Deutsches Rotes Kreuz Nordrhein gGmbH
- Deutsches Rotes Kreuz Nordrhein Soziale Dienste gGmbH
- Deutsches Rotes Kreuz Flugdienst GmbH
- Deutsches Rotes Kreuz Assistance Nordrhein GmbH
- Deutsches Rotes Kreuz Nordrhein FreiWerk gGmbH
- Notfallbildungszentrum Eifel-Rur gGmbH („NOBIZ“)
- Deutsches Rotes Kreuz Blutspendedienst West gGmbH

In den nachfolgenden Vereinen bzw. Organisation ist der Landesverband Mitglied:

- Deutsches Rotes Kreuz
- Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes Nordrhein-Westfalen
- Landesjugendring NRW
- Schwimmverband NRW
- Deutscher Verein Fürsorge

Ziele und Aufgaben

Der Landesverband hat die Aufgabe, die Zusammenarbeit seiner Mitgliedsverbände durch zentrale Maßnahmen und ein-

heitliche Regelungen im Spitzenverbandlichen Sinne zu fördern. Er sorgt für die Einhaltung der Rotkreuzgrundsätze und setzt in Abstimmung mit dem Bundesverband verbandspolitische Ziele. Jedes Jahr gibt der Landesverband ein Jahrbuch heraus, um die vielfältige Arbeit der Organisation zu dokumentieren.

Corporate Governance

Compliance und Revision, also die Reduzierung von Risiken, spielt für den Landesverband eine große Rolle. Hierbei geht es um die Transparenz interner Prozesse sowie die Sicherstellung einer möglichst weitgehenden Einhaltung von rechtlichen Anforderungen, internen Richtlinien und ethischen Standards.

Zusätzlich wird der Landesverband regelmäßig durch externe Prüfungsinstanzen kontrolliert, so wird bspw. jedes Jahr ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk von einem unabhängigen Abschlussprüfer erteilt, sog. testierter Jahresabschluss, sowie von einem unabhängigen externen Revisor eine Revisionsmaßnahme durchgeführt.

Mittelherkunft und Mittelverwendung

Der Landesverband erhält zur Finanzierung im Wesentlichen folgende Mittel in einer Höhe von jeweils durchschnittlich circa (gerundet)

- 40 % aus Zuschüssen sonstiger Dritter, z.B. Stiftungen und Lotterien,
- 30 % aus Vermietung und Verpachtung,
- 10 % aus eigenem Geschäft (z.B. Notfallsanitäter-Ausbildung), Zuschüssen und Zuwendungen von Unternehmen,

mit denen er gesellschaftsrechtlich verbunden ist,

- 9 % aus den Mitgliedsbeiträgen,
- 7 % aus zweckgebundenen öffentlichen Zuwendungen,
- 4 % aus Spenden der Bevölkerung.

Aus diesen Mitteln deckt der Landesverband seine Kosten und zwar im Wesentlichen in einer Höhe von jeweils durchschnittlich circa (gerundet)

- 40 % für seine Personalkosten,
- 20 % für die Mittelweiterleitung an seine Mitglieder,
- 20 % für seinen Materialaufwand und Verwaltungsbedarf,
- 10 % für seine sonstigen betrieblichen Aufwendungen,
- 10 % für seine Abschreibungen und Zinszahlungsverpflichtungen.

Wie die Mittel des Landesverbandes in einem Jahr konkret verwendet werden, ist dem jeweils aktuellen Jahrbuch des Landesverbandes zu entnehmen.

Der DRK Landesverband Nordrhein e.V. ist wegen der Förderung der Wohlfahrtszwecke als gemeinnützig anerkannt und nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Düsseldorf-Süd, Düsseldorf, Steuernummer 108/5742/0638 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit.

Landesverband Nordrhein Das Präsidium

Das Präsidium fördert und koordiniert die Rotkreuzarbeit. Es ist für die verbandspolitische Leitung und Kontrolle des Deutschen Roten Kreuzes Landesverband Nordrhein e.V. verantwortlich und übt insoweit die Verbandsaufsicht über die Mitgliedsverbände aus. Die Mitglieder des Präsidiums des DRK Landesverbandes Nordrhein e.V. engagieren sich ehrenamtlich.



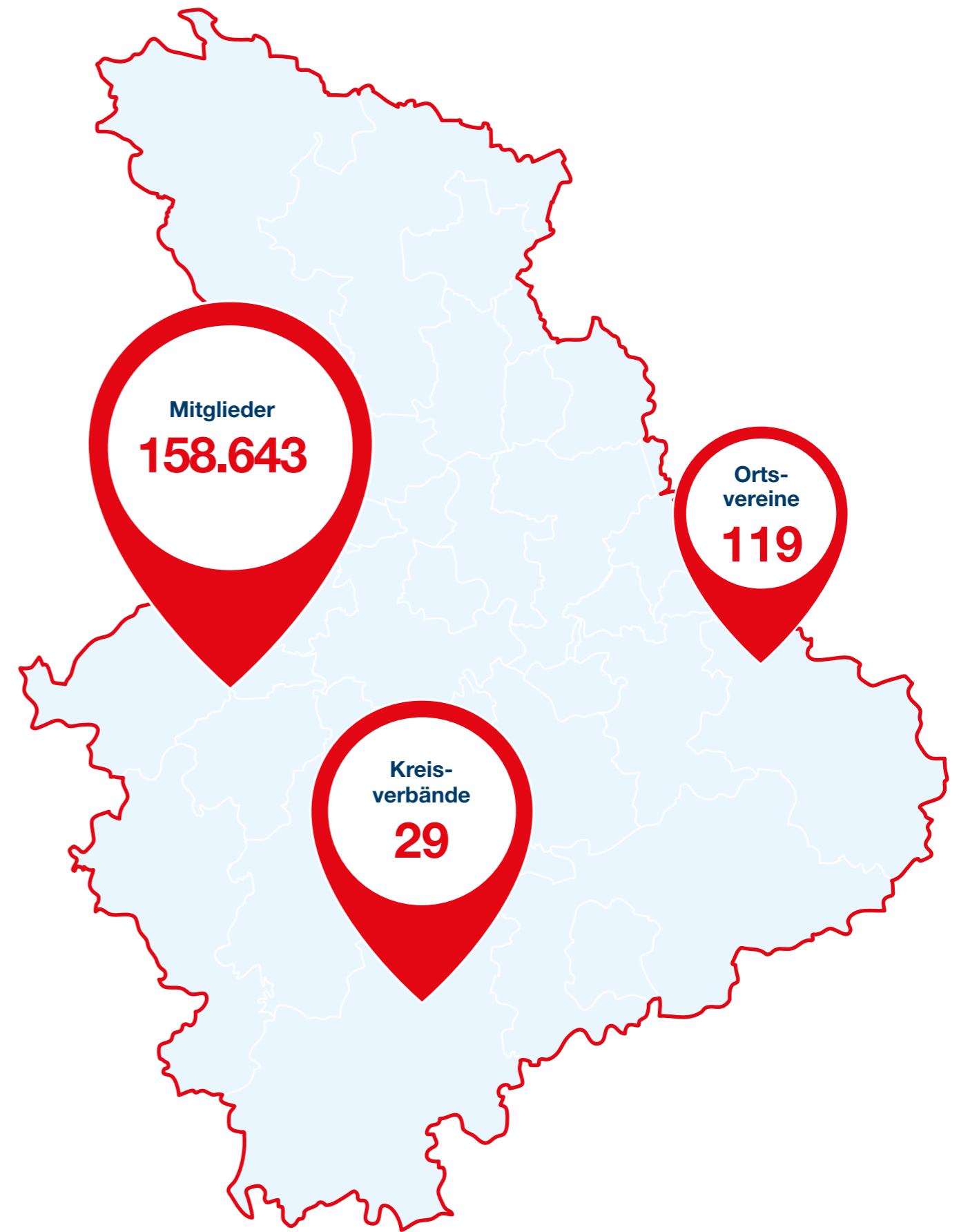
 Von links nach rechts: Dr. Carsten Mütjies, Frau Oberin Dr. Frauke Hartung, Michael Schmuck, Dr. Michael Dreuw, Hans Schwarz, Christiane Schlieper, Dr. Alexander Schröder-Ferkes, Sara Beemelmans, Frank Langer, Elena Mütjies, Dr. Dr. Gerhard Karl Steiner. Es fehlt auf dem Foto: Jan Wulff
© Christopher Adolph

Landesverband Nordrhein

Daten und Fakten

Auf etwa 200 Kilometer Länge und 160 Kilometer Breite erstreckt sich der DRK Landesverband in den Regierungsbezirken Köln und Düsseldorf.

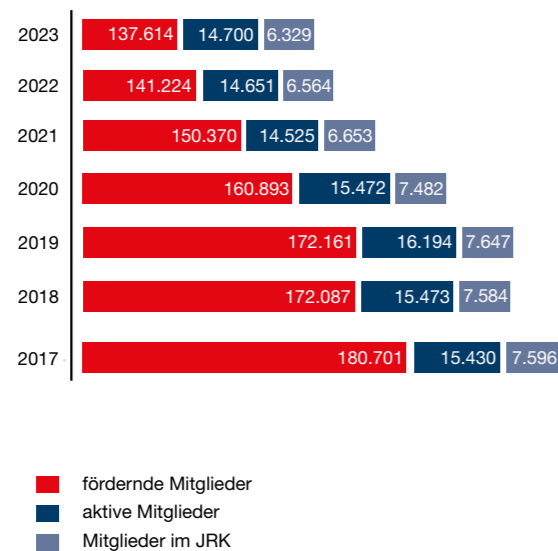
In unseren Kreisverbänden und Ortsvereinen engagieren sich über 150.000 Menschen für das Deutsche Rote Kreuz. Hinter jeder Zahl stecken einzelne Menschen, die sich vor Ort im konkreten Miteinander einbringen für Andere.



Organisation

Der Landesverband Nordrhein e. V. gliedert sich in 29 Kreisverbände und 119 Ortsvereine. Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 Jahren engagieren sich im Jugendrotkreuz. Der Landesverband zählt aktuell 158.643 Mitglieder.

Mitglieder im Landesverband 2023



Organisation im Landesverband 2023

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kreisverbände	29	29	29	29	29	29	29
Ortsvereine	134	131	126	122	121	120	119
Mitglieder							
aktiv	15.430	15.473	16.194	15.472	14.525	14.651	14.700
fördernd	180.701	172.087	172.161	160.893	150.370	141.224	137.614
im JRK	7.596	7.587	7.647	7.482	6.653	6.564	6.329
Summe	203.727	195.147	196.002	183.847	171.548	162.439	158.643

Organisation in den Kreisverbänden 2023

Kreisverband	Aktive Mitglieder		Fördernde Mitglieder	
	2023	2022	2023	2022
Städteregion Aachen e. V.	1.955	1.810	8.045	8.401
Bonn e. V.	732	581	5.708	5.482
Dinslaken-Voerde-Hünxe e. V.	160	245	2.079	2.089
Duisburg e. V.	1.141	1.270	3.258	3.518
Düren e. V.	433	323	2.749	2.957
Düsseldorf e. V.	956	966	7.289	7.516
Essen e. V.	541	657	5.418	5.921
Euskirchen e. V.	1.373	1.482	4.879	4.972
Grevenbroich e. V.	365	546	5.000	4.939
Heinsberg e. V.	607	619	5.320	5.585
Jülich e. V.	343	336	862	867
Kleve-Geldern e. V.	466	478	6.718	7.068
Köln e. V.	1.024	1.125	17.085	17.542
Krefeld e. V.	668	398	3.015	3.021
Leverkusen e. V.	223	212	2.260	2.260
Mettmann e. V.	1.774	1.854	6.278	6.681
Mönchengladbach e. V.	593	521	3.260	3.428
Mülheim an der Ruhr e. V.	872	831	2.042	2.296
Neuss e. V.	275	255	2.470	2.469
Niederrhein e. V.	835	967	3.800	4.018
Oberbergischer Kreis e. V.	758	716	3.250	3.449
Oberhausen e. V.	237	238	1.515	1.661
Remscheid e. V.	138	132	1.705	1.690
Rhein-Erft e. V.	931	922	9.068	9.110
Rhein-Sieg e. V.	1.697	1.652	8.950	8.481
Rhein.-Berg. Kreis e. V.	684	684	4.501	4.623
Solingen e. V.	315	375	2.132	2.162
Viersen e. V.	824	834	6.376	6.268
Wuppertal e. V.	109	186	2.582	2.750
Gesamt	21.029	21.215	137.614	141.224

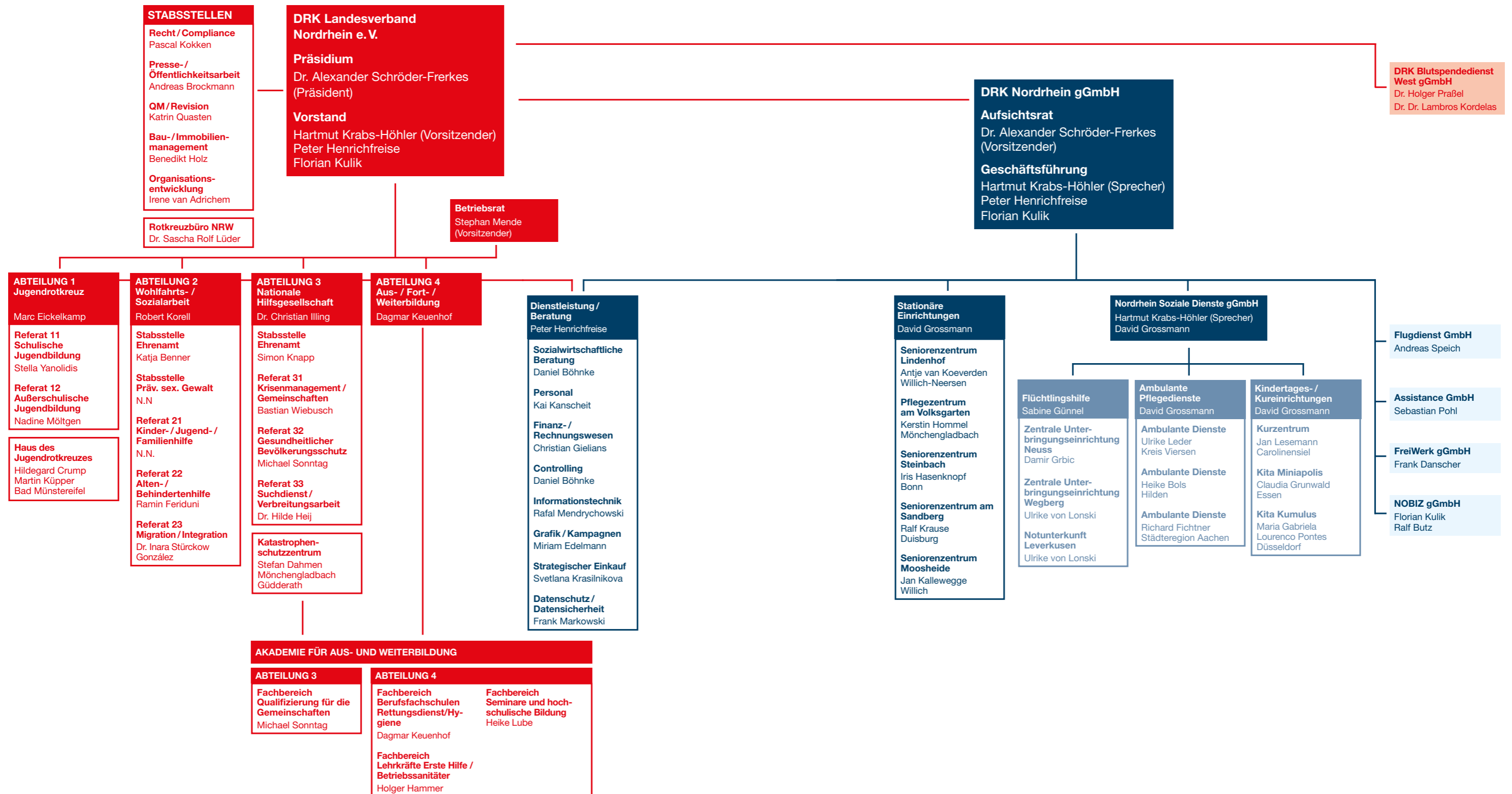
Organisation

Vermögensrechnung 2022, DRK Landesverband Nordrhein e.V.

Aktiva	31.12.2022	31.12.2021
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten.	128.256,49	93.019,02
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.410.762,91	34.191.033,25
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.144.198,34	2.599.519,74
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	771.932,34	2.530.724,34
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.273.777,51	2.273.778,51
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	753.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	100.000,75	981.952,97
54. Sonstige Ausleihungen	260.001,02	1.166.001,02
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	455.898,45	212.462,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	695.437,19	893.348,92
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	292.007,91	75.361,41
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.780.940,36	854.744,23
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0,00	104.188,49
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	19.157.615,55	17.131.564,93
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	33.566,37	61.078,86
Insgesamt	63.504.395,19	63.921.777,89

Passiva	31.12.2022	31.12.2021
A. Eigenkapital		
I. Vereinskaptal		
	5.524.435,98	5.524.435,98
II. Rücklagen		
	21.304.445,58	19.860.387,99
III. Bilanzgewinn		
	0,00	0,00
B. Sonderposten für noch nicht verwendete zweckgebundene Spenden		
	3.610.999,40	4.917.178,25
C. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
	2.648.806,38	2.965.680,92
D. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	500.864,31	577.923,68
E. Langfristige Darlehen		
	23.229.890,44	24.329.317,06
F. Verbindlichkeiten		
I. aus Lieferungen und Leistungen		
• davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.264.077,92 (Vj.: EUR 969.792,78)	1.310.041,48	969.792,78
II. gegenüber verbundenen Unternehmen		
• davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 5.581,62 (Vj.: EUR 68.079,02)	5.581,62	68.079,02
III. aus zweckgebundenen Mitteln		
	1.617.233,82	1.251.173,07
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		
• davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.453.570,98 (Vj.: EUR 3.453.570,98)	3.747.212,18	3.453.401,14
• davon aus Steuern: EUR 160.356,04 (Vj.: EUR 136.466,57)		
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
	4.884,00	4.408,00
Insgesamt	63.504.395,19	63.921.777,89

Landesverband Nordrhein Organigramm



Sozial. Transparent. Kompetent. – die DRK Nordrhein gGmbH

Die DRK Nordrhein gGmbH wurde 2015 als gemeinnützige Gesellschaft mit dem Ziel gegründet, alle erfolgsorientierten Geschäftsfelder transparent vom DRK Landesverband Nordrhein e. V. als Idealverein mit seinen spitzenverbandlichen Funktionen zu trennen.

Unter ihrem Dach bietet die DRK Nordrhein gGmbH gemeinsam mit spezialisierten Tochtergesellschaften zahlreiche Dienstleistungen und Hilfe für Menschen, gemeinnützige Träger und soziale Einrichtungen an.

- Betrieb von Kindertagesstätten, Flüchtlingsunterkünften, Kur- und Betreuungseinrichtungen sowie ambulanter und stationärer Seniorenhilfe
- Organisation von Freiwilligendiensten
- Rückholung von erkrankten und verunfallten Reisenden

- Beratung von Unternehmen im Ausland hinsichtlich medizinischer Sicherheit
- Catering für Betriebe, Heime, Kliniken, Schulen oder Kitas
- Personalbetreuung und -abrechnung, Finanzbuchhaltung, Controlling, Strategischer Einkauf sowie IT-Dienstleistungen

Als gemeinnützige GmbH sind alle Überschüsse der DRK Nordrhein gGmbH zweckgebunden: alle Mittel, die sie erwirtschaftet, fließen in die gemeinnützige Arbeit des DRK Landesverbandes

Nordrhein e. V. – vom Zivil- und Katastrophenschutz über die Kinder- und Jugendhilfe, die Wohlfahrtspflege bis hin zur Verbreitung des humanitären Völkerrechts.

Dies ist wichtig, denn öffentliche Zuwendungen gehen zurück, Spenden fließen oft in Einzelprojekte der internationalen Katastrophenhilfe. Damit werden andere wesentliche Aspekte der Rotkreuzarbeit jedoch nicht abgedeckt.

Unsere Einrichtungen und Häuser

Die DRK Nordrhein gGmbH betreibt fünf stationäre Pflegeeinrichtungen, davon eine mit einem Schwerpunkt für Menschen mit Behinderungen und eine Senioreneinrichtung mit multikulturellen Angeboten.



Seniorenzentrum Moosheide

Das Seniorenzentrum Moosheide ist eine weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Alten- und Pflegeeinrichtung mit integrierter Kurzzeitpflege. Das Gebäude wurde 2004 vollkommen erneuert und entspricht modernsten Anforderungen an ein seniorenen- und pflegegerechtes Wohnen.



Seniorenzentrum Steinbach

Das Seniorenzentrum Steinbach in Bonn wurde im Juli 2002 offiziell in Betrieb genommen. Besonders erwähnenswert sind die direkte Lage am Rhein, die vielfältigen Freizeitangebote und das Zusatzangebot „Betreutes Wohnen“ in unmittelbarer Nachbarschaft.



Multikulturelles Seniorenzentrum am Sandberg

Das multikulturelle Seniorenzentrum am Sandberg in Duisburg-Homberg macht den Bewohnern und Angehörigen besondere multikulturelle Angebote. Ein interkultureller Besuchsdienst, Gebetsräume für Christen und Muslime, eine internationale Bibliothek, ein wöchentlicher mediterraner Markt, die Ausrichtung von internationalen Festen gehören dazu.



Pflegezentrum am Volksgarten

Das Pflegezentrum am Volksgarten in Mönchengladbach ist eine Wohn- und Betreuungseinrichtung für Menschen mit körperlichen Behinderungen. Die Einrichtung bietet mit der Spezialisierung für Menschen mit körperlichen Einschränkungen ein einmaliges Konzept in Mönchengladbach. Hier wird eine individuelle, ganzheitliche, und aktivierende Pflege, mit psychosozialer Betreuung und Beratung vereint.



Seniorenzentrum Lindenhof

Das Seniorenzentrum Lindenhof in Willich-Neersen wurde im November 2021 eröffnet. Es ist ein Ort der Begegnung und des Wohlfühlens. Die Einrichtung bietet auf über 4.700 qm ein modernes, attraktives und freundliches Wohn-, Lebens- und Arbeitsumfeld für Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeitende.



Gut betreut: Die DRK Nordrhein Soziale Dienste gGmbH

Die DRK Nordrhein Soziale Dienste gGmbH betreibt Kindertagesstätten, Flüchtlingsunterkünfte, Pflege-, Kur- und Betreuungseinrichtungen sowie ambulante Seniorenhilfe.

Flüchtlingshilfe

In Unterbringungseinrichtungen für Geflüchtete werden die Schutzsuchenden von mehrsprachigen und multidisziplinären Teams ganzheitlich betreut.

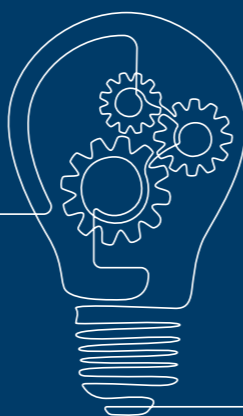
Ab dem 15. März 2022 wurde durch die DRK Nordrhein Soziale Dienste gGmbH die Notunterkunft in Weeze betrieben. Seit dem 1. Januar 2023 wird die Zentrale Unterbringungseinrichtung für Geflüchtete (ZUE) in Neuss, sowie seit dem 1. April 2023 die Zentrale Unterbringungseinrichtung für Geflüchtete (ZUE) in Wegberg betrieben. Seit dem 15. Mai 2023 wird die Notunterkunft (NU) für Geflüchtete in Leverkusen betrieben.

Ambulante Pflegedienste

Unsere Ambulanten Dienste im Kreis Viersen, in Baesweiler (Städteregion Aachen) und in Hilden (Kreis Mettmann) bieten ein breit gefächertes Angebot, das Ihnen und Ihren Angehörigen genau die Unterstützung bietet, die Sie brauchen, um weiterhin in den eigenen vier Wänden leben zu können.

Kindertages- und Kureinrichtungen

Die DRK Nordrhein Soziale Dienste gGmbH betreibt Miniapolis, die betriebsnahe Kindertagesstätte im thyssenkrupp Quartier in Essen und die Kita Kumulus in Düsseldorf. Beide orientieren sich in ihrer Arbeit an der Reggio-Pädagogik. Das Kurzentrum Carolinensiel ist eine moderne, anerkannte Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung für Mutter/Vater-Kindkuren mit einem weiten Spektrum an zusätzlichen Angeboten.



Dienstleistung und Beratung aus Nordrhein



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

**DRK Nordrhein gGmbH
Dienstleistung
und Beratung**



Geschäftsbereich Dienstleistung und Beratung

Die Nordrhein gGmbH bietet den Gliederungen des DRK im Verbandsgebiet Nordrhein administrative, kaufmännische, kreative und beratende Dienstleistungen an. Zu den DRK-Gliederungen gehören der Landesverband, sowie DRK-Kreisverbände und -Ortsvereine in Nordrhein. Durch die Bündelung von interdisziplinärem Know-how in den jeweiligen Dienstleistungsbereichen wird die Arbeit des DRK ganzheitlich und praxisnah unterstützt.

Sozialwirtschaftliche Beratung

Unsere Berater verfügen über einschlägige Erfahrung in der Unternehmensberatung und -führung von gemeinnützigen Unternehmen. Ihr Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Organisationsentwicklung, Strategieberatung und Sanierung. In Zusammenarbeit mit unseren Kunden werden nachhaltige, individuelle und praxistaugliche Lösungen erarbeitet und bei Bedarf gemeinsam umgesetzt, beispielsweise auch in Form eines Interim-Managements.



Personal

Das Team Personal erledigt sämtliche Aufgaben, die sich rund um das Beschäftigungsverhältnis des Mitarbeitenden drehen, mit dem Ziel eine nachhaltige Zusammenarbeit und Arbeitszufriedenheit zu erzielen. Hierzu gehören nicht nur die zuverlässige Lohn- und Gehaltsabrechnung, sondern auch die strategische Personalarbeit einschließlich Personalgewinnung und -entwicklung.



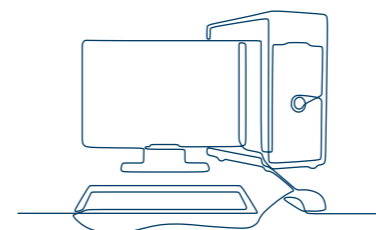
Finanz- und Rechnungswesen

Die Dienstleistung des Finanz- und Rechnungswesens umfasst das gesamte Spektrum der Buchhaltung – von der Bereitstellung eines digitalen Rechnungseingangsprozesses bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses. Neben der Sicherstellung der handels-, steuer- und gemeinnützigkeitsrechtlichen Anforderungen sorgen transparente und digitale Prozesse für eine effiziente Arbeitsweise.



Controlling

Bei der Unternehmensplanung, dem monatlichen Soll-Ist-Vergleich, der Erstellung von individuellen Berichten und Auswertungen unterstützt das Controlling und berät seine Kunden partnerschaftlich in allen kaufmännischen Fragestellungen. Um eine effektive Steuerung zu erreichen, werden kundenspezifische Auswertungen aussagekräftig und bedarfsgenau digital bereitgestellt.



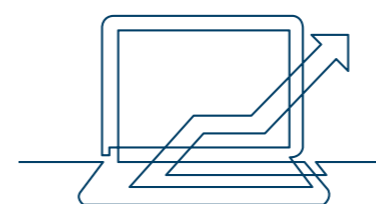
Informationstechnik

Die IT unterstützt Mitarbeitende bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit technischer Infrastruktur und sorgt für einen reibungslosen Betrieb der IT-Systeme. Als strategischer Partner in der digitalen Transformation ermöglicht das Team IT, Mitarbeitende ortsunabhängig miteinander zu vernetzen und viele Prozesse durch Digitalisierung zu vereinfachen. Die ständige Einsatzbereitschaft des DRK wird durch einen rund um die Uhr besetzten Helpdesk gewährleistet.



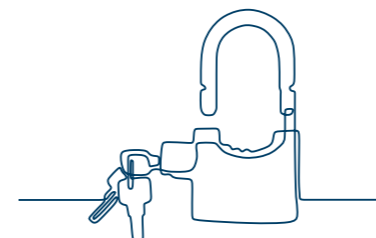
Grafik und Kampagnen

Die Konzeption und Steuerung von Kampagnen sowie die Umsetzung jeglicher Marketingaktivitäten liegt in den Händen des Teams Grafik und Kampagnen. Das Spektrum umfasst klassische Printmedien und Online-Maßnahmen, von der Homepage über Social-Media-Kampagnen bis hin zu umfassenden Multi-Channel-Kampagnen. Dabei paart sich Kreativität mit Wiedererkennung, durch die konsequente Anwendung des Corporate-Designs des DRK.



Strategischer Einkauf

Der strategische Einkauf übernimmt die Koordination von Beschaffungen. Ziel ist ein bedarfsgerechter, ökonomischer sowie revisions sicherer Einkaufsprozess. Hierzu gehören Einkaufsportfolioanalysen, die Strategieerstellung und -umsetzung, Lieferanten und Dienstleisterbewertungen, Beschaffungsmarktforschung sowie Vertragsverhandlungen. Für ausgewählte Produktgruppen bietet der Strategische Einkauf die unverbindliche Partizipation an seinen Einkaufskonditionen.



Datenschutz und Informationssicherheit

Neben der Bestellung als externen Datenschutzbeauftragten versorgt das Team die Organisationseinheiten mit den relevanten, passgenauen Informationen und stellt regelmäßige Schulungen sicher. Angeboten werden nicht nur die Betreuung von größeren Gesellschaften, sondern auch passende Lösungen für kleinere Ortsvereine.



Qualitätsmanagement

Der Bereich Qualitätsmanagement ist für die Entwicklung, Implementierung und Steuerung des zentralen Qualitätsmanagementsystems des DRK Landesverband Nordrhein e. V. verantwortlich. Die Beachtung der individuellen, organisationsspezifischen Anforderungen ist für uns ein wesentlicher Grundbaustein zur Sicherstellung des lebenden Qualitätsmanagementprozesses. Ebenso unterstützt der Bereich die Kreisverbände bei allen Fragen rund um Qualitätsmanagement, Compliance und Revision.

Unsere Tochtergesellschaften

FreiWerk
Agentur für gute Taten

Freiwilligendienste – DRK FreiWerk

Als gemeinnütziger Träger organisiert DRK FreiWerk die Jugendfreiwilligendienste Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Bundesfreiwilligendienst (BFD) und Internationale Jugendfreiwilligendienste (IJD und weltweit) im Regierungsbezirk Düsseldorf sowie in Teilen des Regierungsbezirks Köln.

Weitere Informationen: www.freiwerk-drk.de

DRK FLUGDIENST 
Hilfe für unsere Mitglieder. Weltweit.

DRK Flugdienst

Der DRK Flugdienst holt verunfallte und erkrankte Rotkreuz-Mitglieder schnell, sicher und ärztlich betreut aus aller Welt nach Hause zurück. So haben wir bisher schon über 100.000 Mal geholfen. Er steht den Rotkreuz-Mitgliedern zur Verfügung, wenn der zuständige Rotkreuz-Verband mit dem DRK Flugdienst eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen hat. Ganz neu ist die Möglichkeit, neben den Mitgliedern eines Rotkreuz-Verbandes auch die Hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den DRK Flugdienst abzusichern.

Weitere Informationen: www.drkflugdienst.de

DRK Assistance

Die DRK Assistance GmbH führt luft- und bodengebundene Transporte von verunfallten oder erkrankten Personen durch und erbringt für Unternehmen und private Auftraggeber erstklassige medizinische Assistance-Dienstleistungen.

Weitere Informationen: www.drkassistance.de

NOBiZ – Notfallbildungszentrum Eifel-Rur gGmbH

In Kooperation mit dem Rettungsdienst Kreis Düren bietet das Notfallbildungszentrum Eifel-Rur (NOBiZ) kompetente Ausbildung im Rettungsdienst für Rettungswachen und Feuerwehren.

Weitere Informationen: www.nobiz.de

Unsere Grundsätze



Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützte Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Landesverband Nordrhein Kreisverbände

DRK KV Bonn e. V.

Endericher Str. 131 | 53115 Bonn
Telefon: 0228.9831 0
Fax: 0228.9831 21
www.drk-bonn.de | info@drk-bonn.de

DRK KV Dinslaken-Voerde-Hünxe e. V.

Heinrich-Nottebaum-Str. 24
46535 Dinslaken
Telefon: 02064.4468 0
Fax: 02064.4468 88
www.drk-dinslaken.de
verwaltung@drk-dinslaken.de

DRK KV Duisburg e. V.

Am Burgacker 30 | 47051 Duisburg
Telefon: 0203.28283 0
Fax: 0203.28283 398
www.drk-duisburg.de
info@drk-duisburg.de

DRK KV Düren e. V.

Neumühle 6 | 52349 Düren
Telefon: 02421.20309 0
Fax: 02421.20309 264
www.drk-dueren.de
info@drk-dueren.de

DRK KV Düsseldorf e. V.

Kölner Landstr. 169 | 40591 Düsseldorf
Telefon: 0211.2299 2000
Fax: 0211.2299 1133
www.drk-duesseldorf.de
info@drk-duesseldorf.de

DRK KV Essen e. V.

Hachestr. 72 | 45127 Essen
Telefon: 0201.8474 0
Fax: 0201.8474 199
www.drk-essen.de | info@drk-essen.de

DRK KV Euskirchen e. V.

Jülicher Ring 32 b | 53879 Euskirchen
Telefon: 02251.79 11 0
Fax: 02251.79 11 15
www.drk-eu.de | info@drk-eu.de

DRK KV Grevenbroich e. V.

Am Flutgraben 63 | 41515 Grevenbroich
Telefon: 02181.6500 0
Fax: 02181.6500 36
www.drk-grevenbroich.de
info@drk-grevenbroich.de

DRK KV Heinsberg e. V.

Zur Feuerwache 8 | 41812 Erkelenz
Telefon: 02431.802 0
Fax: 02431.802 299
www.drk-heinsberg.de
info@drk-heinsberg.de

DRK KV Jülich e. V.

Oststr. 22 | 52428 Jülich
Telefon: 02461.3436 0
Fax: 02461.3436 29
www.drk-juelich.de
info@drk-juelich.de

DRK KV Kleve/Geldern e. V.

Lindenallee 73 | 47533 Kleve
Telefon: 02821.508 0
Fax: 02821.12555
www.drk-kleve.de
info@kv-kleve-geldern.drk.de

DRK KV Krefeld e. V.

Uerdinger Str. 609 | 47800 Krefeld
Telefon: 02151.5396 0
Fax: 02151.5396 66
www.drk-krefeld.de
geschaefsstelle@drk-krefeld.de

DRK KV Köln e. V.

Oskar-Jäger-Str. 42 | 50825 Köln
Telefon: 0221.5487 0
Fax: 0221.5487 247
www.drk-koeln.de | info@drk-koeln.de

DRK KV Leverkusen e. V.

Düsseldorfer Str. 28
51379 Leverkusen
Telefon: 02171.4006 110
Fax: 02171.4006 166
www.drk-leverkusen.de
info@drk-leverkusen.de

DRK KV Mettmann e. V.

Bahnstr. 55 | 40822 Mettmann
Telefon: 02104.2169 0
Fax: 02104.2169 15
www.drk-mettmann.de
info@drk-mettmann.de

DRK KV Mönchengladbach e. V.

Hohenzollernstr. 214
41063 Mönchengladbach
Telefon: 02161.46862 0
Fax: 02161.46862 119
www.drk-mg.de | info@drk-mg.de

DRK KV Mülheim e. V.

Aktienstr. 58 | 45473 Mülheim/Ruhr
Telefon: 0208.45006 0
Fax: 0208.45006 11
www.drk-muelheim.de
kv@drk-muelheim.de

DRK KV Neuss e. V.

Am Südpark | 41466 Neuss
Telefon: 02131.74595 0
Fax: 02131.74595 45
www.drk-neuss.de | info@drk-neuss.de

DRK KV Niederrhein e. V.

Handwerkerstrasse 5 | 46485 Wesel
Telefon: 0281.3001 0
Fax: 0281.3001 30
www.drk-niederrhein.de
info@drk-niederrhein.de

DRK KV Oberberg. Kreis e. V.

Scharder Str. 41b | 51709 Marienheide
Telefon: 02264.20134 0
02264.20134 30
www.oberberg.drk.de
mail@oberberg.drk.de

DRK KV Oberhausen e. V.

Theresenstr. 14 | 46049 Oberhausen
Telefon: 0208.85900 0
Fax: 0208.85900 55
www.drk-ob.de | info@drk-ob.de

DRK KV Remscheid e. V.

Alleestr. 120-124 | 42853 Remscheid
Telefon: 02191.92350
Fax: 02191.923590
www.drk-remscheid.de
info@drk-remscheid.de

DRK KV Rhein-Erft e. V.

Zeppelinstr. 25 | 50126 Bergheim
Telefon: 02271.606 0
Fax: 02271.606 100
www.drk-rhein-erft.de
info@drk-rhein-erft.de

DRK KV Rhein-Sieg e. V.

Zeughausstr. 3 | 53721 Siegburg
Telefon: 02241.5969 0
Fax: 02241.5969 7909
www.drk-rhein-sieg.de
info@drk-rhein-sieg.de

DRK KV Rhein.-Bergischer Kreis e. V.

Hauptstr. 261 | 51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 02202.93641 0
Fax: 02202.93641 17
www.rhein-berg.drk.de
zentrale@rhein-berg.drk.de

DRK KV Solingen e. V.

Burgstr. 105 | 42655 Solingen
Telefon: 0212.2803 0
Fax: 0212.2803 55
www.drk-solingen.de
mail@drk-solingen.de

DRK KV Städteregion-Aachen e. V.

Henry-Dunant-Platz 1 | 52146 Würselen
Telefon: 02405.6039100
Fax: 02405.6039200
www.drk.ac | info@drk.ac

DRK KV Viersen e. V.

Hofstr. 50-52 | 41747 Viersen
Telefon: 02162.9303 0
Fax: 02162.9303 99
www.drk-kv-viersen.de
info@drk-kv-viersen.de

DRK KV Wuppertal e. V.

Humboldtstr. 20 | 42283 Wuppertal
Telefon: 0202.89060
Fax: 0202.887074
www.drk-wuppertal.de
info@drk-wuppertal.de

Jahrbuch 2023 Impressum

Herausgeber

DRK Landesverband Nordrhein e. V.,
Auf'm Hennekamp 71, 40225 Düsseldorf

Verantwortlich i. S. d. Presserechts

Hartmut Krabs-Höhler, Vorsitzender des Vorstands,
Peter Henrichfreise, Vorstand, Florian Kulik, Vorstand
DRK Landesverband Nordrhein e. V.

Redaktion

Andreas Brockmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
DRK Landesverband Nordrhein e. V.

Gestaltung

Grafik und Kampagnen,
DRK Nordrhein gGmbH

Illustrationen

Seite 12, 19, 25, 35, 39, 56, 63, 66, 85: © DRK e. V., Generalsekretariat
Seite 82/83: © stock.adobe.com (Adobe Stock/Olga Rai, Adobe Stock/
Roman, Adobe Stock/Gondex, Adobe Stock/OneLineStock.com,
Adobe Stock/tiverets, Adobe Stock/ngupakarti, Adobe Stock/Tartila)

Druck

Berk-Druck GmbH, Oderstraße 5-7, 53879 Euskirchen

Bildnachweise

Titel: © Willing-Holtz, DRK
Seite 14: © Andreas Brockmann
Seite 28: © Andreas Brockmann
Seite 42: © Andreas Brockmann
Seite 50: © JRK Nordrhein



